

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

160 (12.7.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe, schaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Hotel und Sammlerstraße Ecke
 Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- u. Telegramm-Adresse:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.
 Bezug:
 Im Verlage abgeholt
 60 Pfg. monatlich,
 frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich: M. 2.10,
 Halbjährlich durch die Post
 bezogen ohne Zustellgebühr:
 M. 1.80.
 Frei ins Haus bei täglich
 amtl. Zustellung M. 2.52.
 Einzelne Nummern 5 Pfg.,
 Doppelnummern 10 Pfg.
 Anzeigen:
 Die Zeilzeile 20 Pfg.,
 die Reklamezeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
 F. Thiergarten.
 Verantwortlich
 für den politischen, unter-
 haltenden und lokalen Theil
 Albert Herzog,
 für den literarischen Theil
 H. Benderspacher,
 Sammler in Karlsruhe.
 Notationsdruck.
 Notariell begl. Auflage
 vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
 In Karlsruhe und Um-
 gebung über
15,000
 Abonnenten.

Nr. 160. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Samstag den 12. Juli 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Zur Ausweisung der geistlichen Kongregationen aus Frankreich.

Aus Paris, 11. Juli, wird uns geschrieben:
 Die Freunde der Kongregationen in Frankreich pflegen zu sagen, diese können daselbst nicht ersetzt werden, weil ein ganzes Heer von Nonnen sich mit der Armen- und Krankenpflege und der Erziehung von Waisen befaßt, deren Uebernahme Geldopfer erheischen würde, welche der Staat jetzt weniger als je zu bringen im Stande wäre. Darüber gehen die meisten Gegner der geistlichen Genossenschaften kurz hinweg, sie scheinen zu glauben, die Versorgung der Greise, der Kinder und Kranken, denen die Nonnen Obdach gewähren, werde sich allmählich von selbst ergeben.
 Dieser Meinung ist der sozialistische Führer Jaurès nicht. Er ruft heute in der „Petite République“ dem Staate zu, er müsse sich bereit halten, die Pflichten der Kongregationen zu übernehmen; sonst würde schweres Unrecht an Hilflosen begangen und der Einwand der Gerechtigkeit, welche aus Philanthropie, wenn nicht aus Nothwendigkeit die pflegenden und unterrichtenden Orden in ihrem Besitze lassen wollen. Die Regierung, schreibt der Sozialistensführer, muß ohne Verzug Anstalten treffen für den Fall, daß alle Kongregationen aufgelöst würden; sie muß dafür Sorge tragen, daß eine weltliche Organisation die kongreganistische in der Armen- und Krankenpflege ablöse. Man beklage sich nicht über diese Arbeit. Die Zivilgesellschaft hat den Fehler begangen, den Kongregationen Verrichtungen zu überlassen, die sie selbst hätte erfüllen sollen. Jetzt kann es dem Parlament und der Regierung nur helfen sein, die Binden zu erforschen, welche Unwissenheit und Gleichgültigkeit haben, und die von der Zivilgesellschaft allzulange übersehen oder vernachlässigt worden sind.
 Es würde von einer engherzigen Auffassung zeugen, so betont Jaurès weiter, wenn man glaubte, die Zivilgesellschaft könne sich von der Kirche losmachen, ohne sich zugleich zu einem hohen Ideal der Humanität aufzuschwingen. Wohl möglich, daß die materielle Lösung des Problems vorübergehend erschwert, aber es kann nicht anders gelöst werden. Alle Maßregeln der Strenge werden fruchtlos sein, so lange die Zivilgesellschaft nicht durch geeignete Anstalten die Alternativen ersetzt hat, die sich mit Mildthätigkeit und Unteracht besaßen. Die Republik wird mit Schweden gewahrt werden, welche unermessliche Güten sie angestiftet hat, aber eine der heilsamsten Wirkungen des Kampfes mit dem überwuchernden Merkantilismus wird darin bestehen, daß die Zivilgesellschaft die volle Ausdehnung ihrer Pflichten einsehen muß. So taucht immer wieder die soziale Frage in einer ihrer mächtigsten Gestalten auf. Die Majorität ist schließlich von dem Entschlusse befaßt, in dem Kampfe mit der Kirche nachdrücklich vorzugehen. Sie muß die gleiche Entschlossenheit in dem Kampfe mit der Unwissenheit, dem Gerede und der Ungerechtigkeit zeigen.
 Der Abg. Lafes sagte in der Interpellationsdebatte vom Freitag: „Der Bloch ist nur einig im Priesterhase; er wird zerbröckeln angesichts der Reformen.“ Ich bin fest überzeugt, so schließt der sozialistische Führer im Streit, daß Herr Lafes sich irrt. Die Majorität der 318 wird diejenigen Sünden strafen, welche sie von einem bürgerlich engherzigen, feindseligen und unfruchtbar Antimerkantilismus befaßt wahren. Wir aber werden methodisch und unermüdet die Thätigkeit des Sozialismus in einer erweiterten Demokratie auszuüben suchen.

(Neue Meldung.)
 Paris, 10. Juli. Ministerpräsident Combes richtete ein Rundschreiben an die Präfekten, in welchem er sie auffordert, den

Kongregationsniederlassungen, die zur Zeit der Veröffentlichung des Vereinsgesetzes ohne staatliche Genehmigung waren und seitdem die Genehmigung nicht nachsuchten, zur Kenntniß zu bringen, daß ihnen eine Frist von acht Tagen zugestanden wurde, damit die Niederlassungen aufgelöst werden, und die Mitglieder sich zerstreuen. Nach Ablauf der Frist sollen die Präfekten die Schließung dieser Niederlassungen, deren Zahl etwa zwei Tausend beträgt, vornehmen.

Der neue Präsident von Haiti.

Die am 26. Juni neu gewählte Volksvertretung auf Haiti hat wie schon kurz telegraphisch gemeldet wurde, den früheren Gesandten dieser Negerepublik in Paris, Firmin, mit Stimmen-



Präsident Firmin.

mehrheit zum Präsidenten gewählt. Der neue Neger-Präsident wird Mühe haben, sich in den Besitz der faktischen Gewalt zu setzen, denn einigen seiner Konkurrenten stehen auch militärische Streitkräfte zur Seite. Es ist ja in der letzten Zeit wiederholt zu Zusammenstößen zwischen den Anhängern der Präsidenten gekommen. Firmin verfügt über die fünf Kriegsschiffe der Republik, die Admiral Kilia befehligt. Der frühere Präsident Sam ist infolge Ablaufes seiner Amtszeit zurückgetreten. Amerikanische Mächte hatten ihn damals beschuldigt, im Solde deutscher Kapitalisten zu stehen. Wenn diese Anschuldigungen auch nur auf Stimmungsmaße zu Gunsten Amerikas beruhten, so ist daraus doch zu erkennen, wie sehr der deutsche Handel an den Zuständen auf Haiti interessiert ist.
 In der Negerepublik Haiti gab es übrigens große Aufregung, als vor etwa dreizehn Jahren der am 15. Mai 1896 erwählte

Präsident mit dem wohlklingenden Namen Liréfius Augustin Simon Sam erklärte, nach seiner eigenen Berechnung laufe seine Amtszeit nicht im Mai 1902, sondern erst im Mai 1903 ab. Die Frage, ob er im Recht sei oder nicht, war so schwer zu lösen, wie etwa das Rätsel, ob das neue Jahrhundert im Jahre 1900 oder 1901 begonnen hat. Die Verfassung von Haiti, die sich offenbar nicht durch Genauigkeit des Ausdrucks auszeichnet, besagt nämlich, daß die Amtsdauer des Präsidenten „am 15. Mai des siebenten Jahres“ zu Ende gehe, und da die Celebren sich über den Sinn dieser Bestimmung nicht zu einigen vermochten, entstand eine Revolte, die guten Leute von Haiti schlugen einander die Köpfe blutig, Einkerkernngen wurden vorgenommen, Hinrichtungen fanden statt u. s. w. Schließlich jedoch hat Herr Liréfius Augustin Simon Sam, als der Klügere nachgegeben und durch seine im Mai erfolgte Abreise von der Insel das bessere Theil gewählt.

Schon war das geschehen, als die Parteigänger der verschiedenen Präsidentschaftsbewerber einander in die Haare gerieten. Nicht weniger als sechs Persönlichkeiten hielten die Zeit für gekommen, um die Macht an sich zu reißen. Am thätigsten ging dabei der ehemalige Finanzminister Antenor Firmin vor, der, wie schon erwähnt, bis zum vorigen Jahre haitischer Ministerpräsident in Paris gewesen ist. Indem er mit Hilfe einiger Generale eine kleine Armee zusammenbrachte, setzte er sich in den Besitz der Hauptstadt, wo er sich alsbald zum Präsidenten ausrufen ließ. Damit hatte er seinem einflussreichsten Nebenbuhler, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Callisthènes Foucharb, den Wind aus den Segeln genommen. Foucharb soll jedoch weit mehr Anhang in der Bevölkerung besitzen als Firmin. Er lebte die letzten Jahre nachdem er mit Sam in Streit gerathen war und das Ministeramt freiwillig zurückgelegt hatte, als Flüchtling in Kingston auf Jamaica, span aber dort aus seine Fäden weiter, was ihm als Millionär und Eigentümer eines bedeutenden Großhandlungshauses in Port au Prince nicht schwer wurde. Daß ihm nun Firmin trotzdem zuvorgekommen ist, ist für ihn und seine Parteigänger sehr schmerzlich, und so wird es bei ihm an Vorzügen nicht fehlen, dem glücklichen Rivalen die Wente wieder zu entreißen. Mit der Wahnehrnung der Geschäfte des kommissarisch verwalteten deutschen Konsulats in Kap Haiti ist Herr Chitatin betraut.

(Telegramm.)

London, 10. Juli. Im Unterhaus erklärt auf eine Anfrage betr. die Lage auf Haiti Lord Cranborne, daß, wenngleich die politische Lage auf Haiti nicht geordnet sei, dennoch keine unmittelbare Gefahr für die Interessen der Ausländer vorhanden sei. Unter diesen Umständen sei die Regierung nicht geneigt, an die amerikanische Regierung zu dem Zwecke heranzutreten, gemeinschaftlich vorzugehen. Der englische Generalkonsul werde unverweilt, sei es herbeizeln oder in Gemeinschaft mit den anderen Konsulen handeln, um Leben und Eigentum zu schützen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser beauftragte mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in Angelegenheiten der Verwaltung der Reichseisenbahnen den Chef dieser Verwaltung, Staatsminister Budde.

Nach der „Aehn. Westf. Zig.“ wird Oberst Deutwein, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika demnächst seinen Urlaub

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß. (Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

„Sie werden sich eines besseren besinnen, Förster.“ entgegnete Wolfsgang ernst. „Heute will ich mit Ihnen darüber nicht reden, jedenfalls nehme ich vorläufig Ihre Kündigung nicht an, mit der hat es Zeit bis zum 1. Oktober. Ich hoffe übrigens, der Verkauf des Sebensfelder Waldes wird sich rüdigänglich machen lassen.“
 „Was sagen Sie da?“ rief der Förster erregt. „Noch ist der Wald nicht fest verkauft? Dann hätte ich am Ende gar kein Recht zu dem Grimm und dem Born, den ich gegen unseren gnädigen Herrn im Herzen hatte, als ich den verfluchten Brief von dieser niederträchtigen Aktiengesellschaft bekam.“
 „Sie hatten sicherlich kein Recht zum Born gegen meinen Vater, auch wenn er den Wald verkaufen hätte!“ entgegnete Wolfsgang streng. „Redenfalls warten Sie mit Ihrer Kündigung, bis die Sache entschieden ist.“
 „Gut, ich werde warten.“ erwiderte der Förster mürrisch; „aber das sage ich Ihnen, nicht zehn Pferde sollen mich hier halten, wenn der Wald verkauft ist und wenn die verfluchte Lotteriwirtschaft, die in den letzten Jahren geberstet hat, weitergeht.“
 „Müßigen Sie Ihre Junge, Anwo! Ich werde nicht dulden, daß Sie sich in unziemlicher Art über meinen Vater und seine Wirksamkeit äußern. Wir werden später vielleicht Gelegenheit haben, über das zu sprechen, was Ihnen in Brandenburg nicht mehr gefällt, heute kam ich zu einem anderen Zwecke, und zwar auf Veranlassung des Inspektors Berner zu Ihnen. Sie sind der erste gewesen, der meinen unglücklichen Vater, schwer verwundet, im Wald gefunden hat; Berner sagt mir, Sie würden mir Mittheilungen machen können, die mir Aufschluß über den Tod meines Vaters geben.“

„Ich weiß darüber nichts Bestimmtes, aber was ich weiß, werde ich nicht verschweigen.“ erwiderte der Förster finster; „fragen Sie mich, dann werde ich Ihnen antworten.“
 „Sind Sie ebenfalls der Meinung des Inspektors Berner, daß mein Vater das Opfer eines Verbrechens geworden ist?“
 „Was kann Sie meine Meinung kümmern, Herr Baron?“ sagte der Förster mürrisch. „Was solch ein alter Esel, wie ich einer bin, denkt oder sagt, ist doch gleichgültig. Ja, der Herr Justizrath ist ein kluger Mann, der behauptet, es sei ein Wahnsinn, nach einem Verbrechen forschen zu wollen, wo keines begangen worden ist. Verkauft ist der gnädige Herr nicht, folglich ist er auch nicht ermordet worden. Wer sollte ihn auch ermordet haben, er hat ja keinen Feind gehabt; alle seine alten Diener und alle die Menschen, die ihn kannten, hatten ihn lieb, beleidigt hat er kaum einen Menschen. So hat der Herr Justizrath gesprochen und der muß ja natürlich recht haben. Fragen Sie doch den Herrn Justizrath, Herr Baron, der wird Ihnen besser sagen können als ich, was Sie wissen wollen.“
 „Ich will nicht erfahren, was ich wissen soll, sondern die reine Wahrheit. Sie haben mir versprochen, mir zu antworten, wenn ich Sie frage, mir zu sagen, was Sie wissen, und doch verweigern Sie mir schon auf meine erste Frage die Antwort.“
 „Nun ja, Sie haben schon recht, ein Wort bleibt ein Wort, so will ich Ihnen denn antworten rund heraus und geradezu, was wahr ist. Ja, ich glaube, daß der alte gnädige Herr erschossen worden ist.“
 „Auf welche Gründe stützen Sie Ihren Verdacht?“ fragte Wolfsgang.
 „Das ist viel auf einmal gefragt, aber ich will Ihnen antworten, so gut ich kann. Ich war im Walde beschäftigt, womit, das geht Niemand etwas an, da hörte ich einen Schuß fallen. Im ersten Moment dachte ich daran, nachzuforschen, wer wohl geschossen habe, aber da ich glaubte, der Schuß sei auf Dahlwiger Gebiet im Sarnowischen gefallen, meinte ich, was geht es dich an? Für den Herrn von Sump braucht du deine Court nicht zu Markte

zu tragen, um vielleicht einen gottverdammten Wilddieb zu stellen. Nach drei oder vier Minuten fielen wieder zwei Schüsse unmittelbar hintereinander, die kamen aus der Doppelbüchse unseres alten gnädigen Herrn, den Knall kenne ich genau. Wäßen Sie wohl auf Herr Baron, drei Schuß waren gefallen, der erste aus irgend einem anderen Gewehr, die beiden anderen aus der Doppelbüchse des gnädigen Herrn. Ich hielt es nun doch für angemessen, nachzuschauen, wonach der gnädige Herr wohl geschossen habe, ich wollte ihn ohnehin sprechen, um ihn zu fragen, daß ich nicht länger Förster in Brandenburg bleiben könne. Ich hatte ein tüchtiges Stück zu laufen, fünf Minuten dauerte es, ehe ich nach der Stelle kam; aber der gnädige Herr war mir nicht davongegangen, er hatte auf mich gewartet. Da lag er auf dem Rücken quer über den sandigen Weg fort. Das Gesicht war mit Sand beschmutzt, auch der Leberrod auf der Brust. Als er die Augen bekommen hatte, war er vornüber mit dem Gesicht zuerst in den Sand gestürzt, das Bewies der Sand im Gesicht, aber als ich ihn fand — merken Sie wohl auf Herr Baron — lag er auf dem Rücken! Nachdem er die Augen in den Kopf bekommen hatte, konnte er selbst sich nicht mehr umgedreht haben, es mußte also von Jemand die Leiche umgewendet worden sein. Da war es mir gleich klar, daß der gnädige Herr ermordet worden sei; ich dachte mir, der Mörder, irgend ein niederträchtiger Wilddieb oder Goldschäfer, habe den Todten herauszuwollen und ihn deshalb auf den Rücken gelegt. Darin irrte ich, denn beraubt ist der gnädige Herr nicht worden. Wie sich nachher bei der Untersuchung des Körpers in Brandenburg herausstellte, sahste ihn nicht. Die große goldene Uhr war da, in der Sockeltasche trug er die Wäse mit einer ganz hübschen Summe in Gold- und Silbergeld und in der Brusttasche des Sommerüberrocks steckte die große rote Brieftasche, die der gnädige Herr immer mitnahm, wenn er von den Briefen größere Geldsummen zu erheben pflegte, und in der Brieftasche befanden sich noch viertausend Mark in Papiergeld. Ein Raubmord war also nicht verübt.“

(Fortsetzung folgt.)

antreten und nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. In einer von dem Blatte veröffentlichten Zuschrift aus der Kolonie wird die Verwaltungstätigkeit Lentweins sehr angegriffen; es wird ihm vorgeworfen, daß er sich mehr der Eingeborenen als der Weißen angenommen habe, weshalb allgemeine Unzufriedenheit herrsche, seine Schöpfungen werden Potemkin'sche Dörfer genannt. Eine ganze Menge von Einzelflaggen werden erhoben, so daß den Soldaten Farmen in den Fiebergegenden angewiesen seien und dergl. Als vielleicht in Frage kommende Nachfolger werden genannt der frühere stellvertretende Gouverneur Lejke Generalconsul in Kapstadt von Vindequist, Major von Gtorff, der stellvertretende Kommandeur der Schutztruppe und der jetzige Legationsrath Colinelli, früher Bezirkshauptmann von Keetmanshoop.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. den Serbistatut und die Klasseneinteilung der Orte, sowie betr. Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen vom 7. Juli 1902.

In Dresden fand gestern, den 10. Juli, in Gegenwart des Staatsministers die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaal der Ersten Kammer statt. Staatsminister v. Meißel verlas die königliche Ordre. Der Präsident der Ersten Kammer brachte ein Hoch auf den König aus. Hieran begaben sich die Kammermitglieder nach dem Schloß, wo sie vom König empfangen wurden.

Aus der Zolltarifkommission.

Berlin, 10. Juli. Die Zolltarifkommission des Reichstags beriet heute die Positionen Weichsautschuwaren weiter und setzte die Zölle für Position 573, Schlächte von 100, und 45 Mark auf 60,80 und 40 Mark herab und nahm unbenändert 574, Treibriemen, 575, Wagenbeden, 576, Kautschukgüsse, unbenändert 70 Mark, unbenändert 60 Mark herab und nahm unbenändert 578, andere Weichsautschuwaren, und 579, Gelpinnswaaren, in Verbindung mit Kautschuk, an. Lebhafte Debatte führte die Kommission die Pos. 580, Kautschukdrucktücher und künstliches Krakenleder für Krakenfabriken auf Erlaubnischein von 50 Mark, des Entwurfs auf 30 Mark herab, sowie die Pos. 817, Krakenbeschläge, von 60 auf 40 Mark. Die Kommission setzte ferner im Ausschuss Hartautschuwaren die Pos. 581 von 8 Mark des Entwurfs auf 5 Mark, die Pos. 583 von 15 auf 10 Mark und Pos. 584 von 45 auf 40 Mark herab und genehmigte unbenändert die Pos. 582 und 585. Weiterberatung morgen: Gespinnste und Flechtwaaren.

Der Meldung einer parlamentarischen Korrespondenz, daß man sich in der Mehrheit der Zolltarif-Kommission mit der Pflicht trage, die Redezeit auf 30-40 Minuten im Höchstfall zu beschränken, beantwortet der „Vorwärts“ mit der Drohung, daß die Sozialdemokraten dann im Kampf gegen den Tarif jedes Mittel zur Anwendung bringen würden, auch solche Mittel, die nach der Geschäftsordnung nicht zulässig seien. Der „Vorwärts“ hält die Kommission nicht für befugt, eine Beschränkung der Redezeit einzuführen, ohne daß vorher das Plenum des Reichstags gehört werde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Juli. Welches das „Fremdenblatt“: Heute Vormittag begannen die Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Körber und Szell. Szell soll, wie das „Fremdenblatt“ weiter berichtet, beabsichtigen, seinen Aufenthalt eventuell auch auf morgen anzudehnen. Nicht ausgeschlossen sei, daß im weiteren Verlaufe der Verhandlungen auch die beiderseitigen Ressortminister beigezogen werden.

Auf Grund der zwischen v. Körber und v. Szell gepflogenen Besprechungen wurden heute Nachmittag die Beratungen der beiderseitigen Ressortminister fortgesetzt. Hierbei wurde vereinbart, daß nimmere die dritte Lesung des Zolltarifs vorgenommen wird, zu welchem Zweck die Referenten der beteiligten Ministerien am 23. Juli zusammenzutreten werden. Inzwischen werden auch in den nächsten Tagen einzelne schwebende Ressortfragen, die mit dem wirtschaftlichen Ausgleich zusammenhängen, von den betreffenden Referenten im Sinne der ihnen von den Ministern gegebenen Instruktionen weiter durchberathen werden. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird eine neue Zusammenkunft der Minister zur endgültigen Beschlußfassung stattfinden.

Aus Prag, 10. Juli, wird gemeldet: Der Landtag erteilte seine Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung der Abgeordneten Schalk und Wolf.

England.

Der Fall Sandhurst.

W. London, 10. Juli. Im Oberhaus kam heute Carrington auf das Verhalten der Militärbehörden zu sprechen, die 29 Kadetten von der Kriegsschule zu Sandhurst zeitweilig entfernt haben, weil dort Brandstiftungen und andere Verbrechen gegen die Disziplin vorkamen. Er sagt, die Behörden bestraften Unschuldige und verlangt die Abänderung der in dieser Angelegenheit getroffenen Entscheidung.

Der Parlamentssekretär Haydon entgegnet, die Disziplin müsse gewahrt bleiben, er bedauere, daß die Kadetten so wenig Rücksicht auf die öffentliche Meinung nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadthaus-Theater zu Karlsruhe. Im Stadtgarten-Theater gelangt heute, Freitag, das Drama „Die größte Sünde“ von Otto Ernst, dem Verfasser von „Jugend von heute“ und „Nachmann als Erzieher“ zur Aufführung. Die Tendenz und Gestaltung des Werkes ist bei seinem Erscheinen auf der Bühne von uns an dieser Stelle bereits besprochen worden. Die verschiedenen Rollen liegen in Händen der Herren: Otto Weit (Wöhlers), Alfred Bernau (Wolfgang Behring), Hans Rühner (Dr. Ernst Scharff), Alois Großmann (Pastor Meiling), Ernst Kiesling (Stein); sowie der Damen: Amalie Exner (Frau Wöhlers), Dora Lux (Magdalena). Sonntag den 18. Juli bringt uns die Operette den „Eisadmiral“, Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von C. Millöder. In dieser Operette singt Jos. Nemeskei die Titelrolle, Gust. Charls den Bunte und Sigm. Napler den Don Mirabolante. Die Hauptpartien der Damen sind: Seraphine: Maria Forester, Sybillina: Rosa Reiner, Gilda: Leonie Mey.

Jansbrunn, 10. Juli. Der Rechtsgelehrte und pensionierte Universitätsprofessor Dr. Julius von Fider, Fortsetzer von Boehmers Kaiserrezeption, ist heute früh hier gestorben. St. 3.

Vermischtes.

hd Dresden, 10. Juli. Die königliche Münze in Dresden wird zur Erinnerung an den Sterbetag König Alberts eine Anzahl silberner 5 Markstücke prägen und in Umlauf setzen.

hd Hirschberg, 10. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde nach zweitägiger Verhandlung der 20 Jahre alte Schlosser Lorenz wegen Mordes und die 38jährige Steinsefersfrau Neugebauer wegen Anstiftung zum Mord zum Tode verurteilt.

Köln, 10. Juli. (Tel.) Bei einer im Benachbarten Gebau stattfindenden Übung der Luftschiffer-Abteilung mit einem Fesselballon ereignete sich ein Unfall. Als der mit Gas gefüllte, verankerte Ballon durch die Mannschaften an der Leine geführt wurde, brach plötzlich ein Gewittersturm aus. Die Mannschaften wurden von dem Ballon eine Strecke weit fortgeschleift. Ein Mann namens Borell wurde herab in ein Lau verwickelt,

Lord Roberts erklärt, es habe sich gezeigt, daß unter den Kadetten zu wenig Disziplin herrsche. Unter diesen Umständen sei eine allgemeine Bestrafung notwendig geworden. Man dürfe auch nicht zulassen, daß die aus der Anstalt vertriebenen Kadetten eher zurückkehren, als bis die Ursache des Feuers sich aufgeklärt habe.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Präsidenten der Zweiten Kammer der Landstände, Oberbürgermeister Albert Söner in Baden das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Kaiserlichen Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Postkassierer Mathias Böcherer in Freiburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juli d. J. gnädigt geruht, den Geheimen Rath Eugen Zittel im Ministerium des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zum Ministerialdirektor zu ernennen.

Aus Baden.

Der „Vollstrecker“ sieht sich veranlaßt, die folgende „Berichtigung“ aufzunehmen: „In die Redaktion des „Vollstrecker“ dahier. In Nr. 154 Ihres Blattes knüpfen Sie an die Worte des Freiherrn v. Neubronn in der Ersten Kammer: „Der Binz hat bei mir seiner Zeit das zweite juristische Staatsexamen gemacht. Er hat nicht den Beruf, mich durch weise Belehrung oder ernstlichen Tadel parlamentarisch heranzuziehen“ die Bemerkung: „Den Hinweis auf das Examen wird Herr Dr. Binz doppelt bitter empfinden.“ Diese Ihre Behauptung ist unrichtig. Da ich in beiden juristischen Staatsexamen der Erste gemordet bin, so erwidere die Erinnerung daran bei mir nur angenehme Empfindungen. Ich ersuche um gefällige Aufnahme dieser Berichtigung in Ihr Blatt gemäß Art. 11 des Preßgesetzes. Achtungsvoll Dr. Binz Landtagsabgeordneter.“

Badische Chronik.

Schriesheim, 10. Juli. Zu dem Unfall im Dampfessel der Sch. Kling'schen Malsabrik wird dem „Heidelb. Tagbl.“ Folgendes mitgeteilt: Der Kesselputzer Hebel aus Mannheim kam am Mittwoch den 25. Juni zu Kling, um die Arbeit zu akkordieren. Nach Vereinbarung fing auch Hebel seine Arbeiten an, ging aber schon am Donnerstag und Freitag sonstigen Arbeiten nach und war zeitweise abwesend. Freitag den 27. erhielt er eine Postkarte von Verwandten und Kollegen, sofort nach Mannheim zu kommen. Bei Kling waren die Arbeiten nur so aufgenommen, daß Hebel jederzeit daran arbeiten konnte, wenn nichts Eiligeres vorlag, da fraglicher Kessel über Sommer kalt liegt. Deshalb nahm Kling auch keine Notiz von der Abwesenheit Hebels, und die Aufhebung der Leiche ist nur einem Ländler zu verdanken, der seinen Radpfeil und seine Kanne aufsuchen wollte. Der Tod des Hebel war lediglich ein Schlaganfall, und es waren weder Stidluft noch Hitze die Ursache seines Todes. Fraglicher Kessel wurde am 30. Mai zum letzten Mal geheizt.

Bruchsal, 10. Juli. Der, wie gemeldet, gestern in Unterwisheim ausgebrochene Brand soll, auf bis jetzt noch unauferklärte Weise in dem Holzschuppen des Christian Brecht entstanden sein, und trifft, in Anbetracht der großen Trockenheit und begünstigt vom Winde, mit solch rascher Schnelligkeit um sich, daß in kurzer Zeit 3 Wohnhäuser in Flammen standen. Die Feuerwehren von Ubstadt und Oberwisheim trafen alsbald zur Hilfeleistung auf dem Brandplatze ein und gelang es innerhalb 3 Stunden weiterem Umfassen des Feuers Einhalt zu gebieten. Abgebrannt sind lt. „Araichg. Jtg.“ die Wohnhäuser von Bürgermeister Jaf. Friedl, Oberst. Jakob Brecht, und Joh. Andr. Rindsvogel. Ersterer beide sollen versichert sein, letzterer nicht. Starb beschädigt sind außerdem die Scheunen von Joh. Ludwig Deußler und Michael Gottlob Oberst. Der Gesamtschaden soll nach vorläufiger Schätzung etwa 20000 Mk. betragen.

Oberwisheim, 9. Juli. Der durch das Brandunglück entstandene Gesamtschaden wird auf 60-70000 Mk. geschätzt. Der Großherzog und die Großherzogin haben sich der „Araichg. Jtg.“ zufolge telegraphisch nach dem Brandunglück erkundigt und sprachen ihre herzlichste Theilnahme aus.

Söllingen (N. Durach), 8. Juli. Der hiesige Veteranenverein beging am Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Schon in der Frühe des Festtages herrschte munteres Treiben; Tageweile eröffnete den offiziellen Theil. Um 8 1/2 Uhr war Gottesdienst; freiwillige Feuerwehre, Bauzunft, Arbeiterverein, die beiden Gesangsvereine sowie die hiesigen Vereine unter Vorantritt des Musikkorps und Festungsfrauen mit der Fahne zur Kirche. Nach 2 Uhr bewegte sich der Festzug, voraus 2 Herolde in Kostüm, durch den Ort dem Festplatze zu. Mit einer trefflichen Ansprache eröffnete dort auf der Tribüne Herr Bürgermeister Schell den

Meigen der Reden. Der Vorstand des Festvereins, Herr Schrott erinnerte in seiner herrlichen Begrüßung an die verschiedenen Epochen des Feldzuges 1870/71. Alsdann wurde die Enthüllung und feierliche Uebergabe der prächtigen Fahne durch die Festungsschützen vollzogen, worauf der fährlieh Veteran Mellinger Worte des Dankes sprach. Herr Barter Erbsche hielt nunmehr eine ausgezeichnete, begeisterte Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser endigte. Durch wirkungsvolle Lieder des Gesangsvereins „Frohinn“ und des Männergesangsvereins wurde der erhebende Festakt verschönt. — Montag Vormittag 10 Uhr war Seelenamt für einen auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden. Nachmittags von 3 Uhr ab fand Volksbelustigung auf dem Festplatz statt, wo sich bald munteres Treiben entwickelte.

Pforzheim, 10. Juli. Seit 2 Tagen wird ein hiesiger Agent vermisst, der von 2 Handwerksleuten, denen er die Bücher führte, mit dem Inzasso zweier größerer Wechsel betraut worden war. Bis gestern Abend war das Geld noch nicht abgeliefert.

Lahr, 10. Juli. Der Einzug des Regimentsstabes und der II. Abtheilung des Feldartillerie-Regts. Nr. 66 in ihre neue Garnison Lahr am 15. ds. Mts. wird lt. „L. Z.“ wie folgt beschrieben. Das Infanterie-Regiment stellt sich auf der Festung des Stadtparks mit der Front nach Osten auf. Die Artillerie, die schon nördlich Dinglingen vom Garnisonkommando eingeholt wird, nimmt gegenüber der Infanterie Aufstellung. Herr Generalmajor Gaede wird eine kurze Begrüßung an den neuen Truppenführer richten und ein Hoch auf den Kaiser ausbringen, worauf Herr Oberbürgermeister Alfelig den Einziehenden den Willkomm der Stadt bringt. Nachdem nun Herr Oberst von Seuden ein Hoch auf die Stadt ausgedrückt, rücken die Batterien unter Vorritt der Offiziere und der Vertreter der Stadt durch die Kaiser-, Markt-, Werder- und Nonstrasse in ihr neues prächtiges Heim ein.

Freiburg, 10. Juli. Die akademische Bismarckfeier, welche i. Jt. wegen des Hinscheidens des Königs Albert von Sachsen beobachtet worden war, nahm gestern ihren programmatischen Verlauf. 3/8 Uhr Abends setzte sich der Festzug vom Hofmarktplatz aus unter den Klängen der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 169 aus Lahr in Bewegung. Als die Dunkelheit hereinbrach, loderte droben auf des Schloßbergs laubumkränzter Höhe vom Thurme das „Flammenszeichen am Oberrhein“ empor, das mit seinem Leuchten jenseits Rande gab von der Feste des Godesbüttels uneres unvergesslichen Bismarck. Während droben das Flammenszeichen loderte, begann unten in der dicht besetzten, prächtig geschmückten Festhalle der Kommerz der Studentenchor, welchen der Professor der Urvoersität Herr Prof. Dr. Soberg, mit anderen Professoren besaonte. Die Festrede hielt lt. „Hbz. 3.“ der Vorsitzende des studentischen Ausschusses Herr stud. phil. Pactow (Albtingen).

Brüdingen (N. Willheim), 10. Juli. Gestern hat ein 19jähriger Mann, nach einem Sturze mit seinem Rad seinen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Donauwörth, 10. Juli. Am hiesigen Progymnasium wird mit Beginn des nächsten Schuljahres die Unterprima eingeführt werden. Man hofft, daß damit die Frequenz der hiesigen humanistischen Lehranstalt sich bedeutend heben wird. An die Unterprima wird sich dann im Herbst 1908 die Oberprima anschließen.

Mönchweiler (N. Willingen), 10. Juli. In dem Hause des Ludwig Schmid und Christian Schmid brach vorgestern Feuer aus, welches noch rechtzeitig gelöscht werden konnte, andernfalls wäre bei der großen Dürre ein unübersehbares Unglück entstanden. Man fand eine Petroleumflasche vor. Nachts wurden freigelegte Balken, Christian Schmid jedoch bald wieder freigegeben. Der noch inhaftirte Ludwig Schmid ist Besitzer des Hauses, in dem 1897 ein Brand ausbrach, durch welchen ein großer Theil uneres Ortes eingestürzt wurde.

St. Georgen, 10. Juli. Der Bürgerausschuß beschloß die Errichtung einer Bürgerhalle und den Neubau eines Schulhauses. — Aus noch unbekanntem Motive hängte sich gestern hier der 22jährige ledige Maler Johann Wöhler in seinem Schlafzimmern, nachdem er vorher noch im Kreise seiner Freunde Lustig und munter war.

Surzwangen, 10. Juli. Bei der hiesigen Steuererhebung soll, so wird von hier berichtet, noch immer ein Vorrath von Jubelkronmünzen zur Abgabe gegen Wertheinsatz vorhanden sein.

Schopfheim, 10. Juli. Eine nachahmenswerthe Befammmachung veröffentlicht das hiesige Bürgermeistern. Danach darf die schule, fortbildungsschule und gewerbeschulspflichtige Jugend im Sommer (vom 1. April bis 30. September) Abends nach 9 Uhr und im Winter Abends nach 8 Uhr nicht mehr zwecks in den Straßen oder Feldern umherstreifen. Im Falle der Weigerung, sich nach Hause zu begeben, soll geeignete Bestrafung der Eltern oder Fürsorger erfolgen.

Säckingen, 10. Juli. Dienstag Nacht brannte hier das Haus des Landwirths Johann Kauber nieder. Umgekommen sind dabei 7 Stück Vieh und 2 Schweine. Vermuthlich liegt schuldige Brandstiftung vor.

Hersbach (N. Bruch), 10. Juli. Heute ging hier ein schweres Gewitter nieder. Die Familie des Gemeinderath Deib

bei einem Dahn an. Die Thiere schienen nicht einmal den Schlag des Gewitters zu spüren. Alle Anwesenden waren über das Resultat dieses Versuches aufs höchste erkrankt. Der Kreisamtsrath ordnete weitere Schießproben an. De Benedetti gestattete Niemandem, das Gewebe, welches beliebig verstärkt werden kann, zu untersuchen.

7oronto, 10. Juli. (Tel.) Bei dem Brande im Getreidedepot wurden durch eine einströmende Wauer 6 Feuerwehrlente und eine andere Person getödtet.

hd Paris, 11. Juli. (Tel.) Aus Cast wird berichtet, daß dort eine furchtbare Hitze herrscht. Man verzeichnet 37° im Schatten, 5 Personen, die auf dem Felde arbeiteten, sind an Hitzschlag gestorben, ebenso 3 Artilleristen.

hd Paris, 10. Juli. Die Versteigerung des Mobiliars der Familie Humbert dauert fort. Heute kommen 200 Güter, welche von den herborragendsten Pariser Geschäften geliefert worden sind, zum Verkauf. Wie Petit Parisien berichtet, gelangen etwa 100 000 Meter feinstes Leinwand ebenfalls heute oder morgen zur Versteigerung.

hd New-York, 11. Juli. (Tel.) Große Ueberschwemmungen sind im Staate Maine aufgetreten. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer.

Der Prozeß gegen die Leiter der Leipziger Bank.

Leipzig, 10. Juli. In der heutigen (21.) Verhandlung beschloß nach Vermehrung mehrerer Zeugen der Gerichtshof, den freier als Benzen verhöreten Hermann Gumpf vom weiteren Verbleiben an der Gerichtsstelle zu entbinden, jedoch ihn zu verpflichten, falls Schmidt das Zeugnis verweigern sollte, als Zeuge zu erscheinen. Gleichzeitig wurde beschlossen, Gumpf und Schmidt nicht zu verurtheilen, da sie der Theilnahme an den der Verhandlung zu Grunde liegenden Vergehen dringend verdächtig seien. Gumpf bekennt offen, daß sämmtliche Herren des Aufsichtsraths von der Verflechtung wußten, daß sie aber nicht an einen Zusammenbruch der Bank glaubten.

Schrot und Korn...
 welche sich im Freien befand, suchte unter Bäumen Schutz. Der
 Witze tödliche Vater und Sohn. Schwerverletzt wurden
 zwei Männer und ein Kind.

(?) Meersburg, 10. Juli. Vorgestern Abend entstand im
 Hofhaus zum „Hochstod“ in Daisendorf Feuer, welches in kurzer
 Zeit das Wohnhaus und die gefüllte Scheune des Wirtes Krieger
 einäscherte. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungs-
 ursache ist noch unbekannt.

Konstanz, 10. Juli. Eine 3%ige Anleihe von drei
 Millionen Mark soll aufgenommen werden, um damit zwei 3%ige
 frühere Anleihen zu decken und Mittel für die außerordentlichen
 Unternehmungen der nächsten Jahre zu gewinnen. Es handelt sich
 hierbei u. A. um den Neubau einer Oberwasserleitung 300.000, Wasser-
 versorgung 500.000, Straßen, Rheinförderung, Kanalisation z. 1.500.000 M.

Konstanz, 10. Juli. Gestern in aller Frühe wurde im
 Paradies ein unbekannter Mann bemerkt, wie er verschiedene Gold-
 waaren, jedenfalls von einem Kleiderraub stammend, vergraben
 wollte. Er gibt an, der Steinhauser Arno Müller von Zwidau in
 Sachsen und 34 Jahre alt zu sein.

Vom Bodensee, 10. Juli. Viel Glück beim Fischen hat
 seit vorigen Donnerstag die Fischereifirma Gebr. Einhardt-Konstanz.
 In ihren Diensten stehende Fischer fangen täglich 200-300 Blaufelchen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juli.

* Aus dem Hofbericht. Nach dem feierlichen Schluss des
 Landtags durch den Großherzog, welcher die Thronrede
 verlas, empfing S. M. Hofeier gestern von 12 Uhr an die Mit-
 glieder der Ständesammlung im Schlosse, und daran
 anschließend fand für die Erschienenen Hofgastel in der oberen
 Gallerie statt.

Die Großherzoglichen Herrschaften reisten Nachts 1.56
 Uhr von hier nach St. Blasien.

Bei dem gestrigen Essen der Landtagsabgeordneten
 im Groß. Schloß unterhielt sich das Großherzogpaar auf das
 Lieblichste mit jedem Einzelnen der Erschienenen und zeigte
 alle durch seine Fröhlichkeit. Es waren die Mitglieder aller bürgerlichen
 Parteien anwesend. Auch Herr Geißl, Rath Wacker, der sonst an
 den Empfängen nicht theil zu nehmen pflegte, wurde diesmal unter
 den Erschienenen bemerkt.

Bei dem Schluss des Landtages, der gestern in feierlicher
 Weise erfolgte, pflegten auch einige arbeitssame Jünglinge des Lan-
 des ihre Thätigkeit im Dienste der Volksvertretung einzustellen.
 Das sind die Landtagskenographen. Auch dieser
 Moment war gestern von einer Feier, wenn gleich nur von einer
 Scheidenden, aber desto herzlicheren, begleitet. Die Mitglieder
 des hiesigen Gabelsberger Stenographenvereins und zahlreicher
 Freunde, wozu eine stattliche Zahl von Damen, verlan-
 gten sich gestern Abend im Gartenale des „Röhlen Krug“
 im Abschied zu nehmen von den mannlichen in ihre Heimath zurück-
 kehrenden Herren Landtagskenographen Beyerten und Teske,
 zwei treuen und geschätzten Mitarbeitern des Vereins. Beide haben
 sich, der eine in 14-jähriger Thätigkeit, im stenographischen
 Bureau des Bad. Landtages durch reiche Arbeit und vorzügliche
 Leistungen in der Gabelsbergerischen Kurzschrift, die nun einmal
 zur Parlaments-Stenographie und zur Kurzschrift im öffent-
 lichen Leben überhaupt berufen ist, ausgezeichnet. Auch
 der gestrige Abend lieferte einen neuen beweisenden Beweis des
 Vertrauens und der Anhänglichkeit für die beiden zur prak-
 tischen Beschäftigung und Verbreitung der Gabelsbergerischen Steno-
 graphie mitberufenen Apostel. So verließ denn die würdige
 Feier in schöner Stimmung, die durch das obligate Längchen
 ihren Abschluss fand. Und wenn der nächste Landtag wieder
 in sein Haus einzieht, dann mögen alle die Wünsche in Erfüllung
 gegangen sein, die den beiden Scheidenden gestern Abend mit auf
 den Weg gegeben wurden, von denen der beste sei „auf Wiedersehen.“

Die Großherzogliche Oberrealschule war dem Ioseph heraus-
 gegebenen Jahresbericht zufolge zu Beginn des Schuljahres 1901/1902
 von 617 und ist nun am Ende desselben von 582 Schülern besetzt.
 Unter letzteren befinden sich 107 auswärtige Schüler aus Baden und 55
 außerbadische Schüler. Die kaufmännische Fachklasse war von 13 Jög-
 lingen besetzt, von denen 3 austraten. Unter den 3840 Bänden der Lehr-
 mittel sind 99 entfallen, die im Laufe des Schuljahres neu erworben
 wurden. Die Schülerbibliothek umfasst 782 Bände. Das Zeugnis
 erhielten am Ende des vorigen Schuljahres 13, bis jetzt seit 1893 127
 Schüler, das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst am Schlusse
 des vorigen Schuljahres 55, zu Offizieren dieses Jahres 6 und seit
 Herbst 1872 1847 Schüler. Die Prüfungen dauern vom 28. bis
 30. Juli. Der Schlußakt findet am Donnerstag den 31. Juli,
 Vormittags 9 Uhr in der Turnhalle statt.

Landesfeuerwehrentwicklungsstelle. Die Landesfeuerweh-
 rentwicklungsstelle, gewährt im Jahre 1901 an 125 bezugsfähige
 Feuerwehreinheiten und deren Hinterbliebenen 8497,05 M., an 9
 Feuerwehren und Gemeinden, die dem Verband angehören, zur An-
 schaffung von Ausstattungsgegenständen 1220 M., an 12 Feuerwehren
 und Gemeinden zur Anschaffung von Löschgeräthen und Hydranten-
 einrichtungen 3213 M. Ferner wurden an 7 Feuerwehren und Ge-
 meinden, die dem Verband nicht angehören, zur Anschaffung von
 Ausstattungsgegenständen 2815 M., an 24 Feuerwehren und Gemeinden
 zur Anschaffung von Löschgeräthen und Hydranteinrichtungen
 10599,90 M. und an 16 Gemeinden zur Anschaffung von Spritzen

Das Gericht beschäftigte sich sodann mit der Aufsichtsraths-
 richtung vom 16. März 1901, wo beschlossen wurde, in der General-
 versammlung der Leitziger Bank über die Treuegesellschaft, gegen
 die in der Presse Angriffe gerichtet waren, Aufklärung zu geben.
 Man wollte in diesem Bericht alle Zahlen über die Höhe des Engage-
 ments des Treuekonkurses vermeiden. Erner verfasste den Bericht
 und legte ihn dem Rat vor, der keine Einwendung erhob. Auch
 sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erklärten, daß das Exposé der
 Wirklichkeit entspreche.

Erner sagt aus: Er sei sich nicht bewußt gewesen, daß die
 Exposé eine Verschleierung sei. Der Angeklagte Döbel sagt aus,
 er und alle Mitglieder des Aufsichtsraths seien der Ueberzeugung
 gewesen, daß das Exposé dem entspreche, was der Aufsichtsrath
 sagen dürfe. Sachverständiger Plautz spricht sich dahin aus, daß
 das Exposé eine vollständige Verschleierung aller Verhältnisse sei.
 Junge Emil Reggenberg, der frühere Besitzer der in Kassel ver-
 schannten Anlage Weheim, berichtet über die rührende Retorte, die ver-
 schiedene technische Mängel gehabt habe, aber bei der eine größere
 Ausbeute als bei den liegenden Retorten zu erzielen gewesen sei.

Gerichtszeitung.

Wannheim, 10. Juli. Das Schwurgericht sprach
 heute den Schreiner Adam Heilmann aus Gieselbrunn, der des
 Mordverfuchs an dem dortigen Polizeidiener beschuldigt war,
 von der Anklage frei; ferner wurden die jugendlichen Arbeiter
 Jakob Schneiderberger und Johann Krum von Meisingen
 von der Anklage wegen Mordhuts freigesprochen. Die
 Kellnerin Pauline St. wurde wegen schuldigen Meines
 zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

6651 M. gewährt. Insgesamt veranschlagte die Unterförderungsstelle
 an Unterförderungsstellen 32998,95 M. Das Vermögen beträgt
 82349,68 M. 1900 betrug dasselbe 83280,56 M., es hat somit im
 Jahre 1901 eine Verminderung von 930,88 M. erfahren.

Ferlandschießen. In den Tagen vom 13.-20. Juli wird
 in Neustadt a. d. S. das 19. Verbandschießen des Badischen
 Landes-Schießvereins, des Pfälzischen und des Mittelrheinischen
 Schützenbundes unter dem Protektorat des Prinzen Ludwig von
 Bayern abgehalten. Unter der sehr großen Anzahl kostbarer Preise
 stehen die Ehrengaben des Großherzogs von Baden, sowie des hohen
 Protektors und des Prinzregenten von Bayern obenan. Die „Perle
 der Pfalz“, die in Folge ihrer bevorzugten Lage so sehr gewöhnt
 ist, feste in ihren Mauern zu sehen, rüstet sich zu den kommenden
 Festtagen mit ungewöhnlichem Eifer. Vor Allem dürfte die Be-
 wunderung des Fremden dem unergleichlich schönen Festplatz ge-
 hen, der, am Abhange des Stollen terrassenförmig sich herabsenkend, sowohl
 durch seine Anlagen und seine reizvolle nächste Umgebung entzückt, wie er
 andererseits einen prächtigen Ausblick auf das Neustädter Thal und die
 weite Rheinebene bis hinüber zu den Neckarbergen bietet. Sehr
 praktisch sind die für alle Anforderungen eines großen Schießens
 erweiterten Schießstände eingerichtet, und die riesige Festhalle mit
 ihren Ausbügeln, Erkern und Zinnen ist ein Schauspiel. Selbst-
 verständlich, daß dem Feste alle die höchsten Zugunehmen, wie
 Moutre-Kongresse, Feuerwerke, Ballonauffstieg, Aufschußbahn, Riesen-
 schneewerfer zc. ebenso wenig fehlen, wie die Wadenstadt mit ihrem
 Riesenbetrieb.

Der „Salamander“, Erster Karlsruher Nuderklub, errang
 auf der vergangenen Sonntag in Regensburg stattgefundenen
 internationalen Negatta einen Ehrenpreis, indem er im Rennen
 „Zweiter“ als erster durchs Ziel ging.

Zugunfall. Gestern Mittag während der 1.34 Uhr von
 Nöschwoog kommende Personenzug auf der Strecke zwischen dem
 Liebergang der Garten- und Cillingerstraße fuhr, fiel der bei der
 elschischen Bahn bedienstete, in Hagenau wohnhafte Lokomotiv-
 heizer beim Passiren der Kurve von der Maschine, wobei er
 mehrere leichte und einige erheblichere Hautverletzungen und eine
 leichte Gehirnerschütterung davontrug. Er konnte ohne fremde
 Hilfe anreisen und an den Wohnhof gehen.

Eine Liebestragödie fand gestern einen entsetzlichen Ab-
 schluss. Abends 7 Uhr erstarrte ein lediger Schiffer von Weiler bei
 Salzig seine Geliebte im Wald bei Marau aus Eiferucht und ver-
 suchte dann Selbstmord zu begehen, was ihm anscheinend aus Auf-
 regung nicht gelingen ist. Der Mörder verlegte sich durch einen
 Stich am Hals und einen auf der Brust und dem linken Wadenarm
 und wurde in das städt. Krankenhaus überführt.

**Protestversammlung gegen die Zulassung von
 Männerklöstern.**

Karlsruhe, 11. Juli. Wie elementar die Bewegung
 gegen die Zulassung von Männerklöstern in Baden jetzt,
 wo die Regierungserklärung in der Kammer die Möglichkeit von
 männlichen Ordensniederlassungen im Lande näher rückt, aufkommt,
 das hat die von einem heiligen Komitee fast unvorbereitet einberu-
 fene geistige Protestversammlung aufs Deutlichste erwiesen.
 Eine so imposante Zuhörerschaft hat der große Eintrachtsaal wohl
 kaum zuvor in sich vereint. Auch auf der Galerie drängte sich trotz
 der herrschenden Schwüle eine dicke Menge, und allgemein wurde
 bebaut, daß die Protestversammlung nicht im großen Festsaal statt-
 fand. Das Komitee, das unter dem Einbruch der Kammerabstim-
 mung in der Ordensfrage zusammengetreten war, zeigte in seiner Zu-
 sammensetzung beide Konfessionen und verschiedene Parteien vertreten.
 Der Umstand, daß auch Herren der freisinnigen Partei bemerken
 angehörten, trotzdem der freisinnige Vertreter Karlshofen, Rechtsanwalt
 Frühau im Landtag für die Klöster gestimmt, sowie die fernere
 Tatsache, daß ein Mitglied des nationalliberalen Parteivorstandes
 den Vorsitz der Versammlung übernahm, trotzdem der eigentliche Ein-
 berufer und Redner des Abends, Herr Prof. Dr. Boehling, erst
 wenige Tage vorher in einer scharfen Broschüre seinen Aus-
 tritt aus der nationalliberalen Partei angekündigt hatte, zeigte,
 wie es sich gestern Abend für die Beschäftigten um etwas
 anderes und Größeres als bloße Parteianliegen handelte.
 Ein gemeinsames von ihnen trotz aller sonstigen Differenzen vertretenes
 großes Prinzip, die gleiche von ihnen Allen vertretene Weltanschauung
 und nationale Besorgnis hatte sie sich zu diesem gestrigen Vorgehen
 verbunden lassen, das gleichsam einen Alarmruf in das ganze nicht
 kirchliche Baden hineinlieferte. In der imposanten Versammlung,
 die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammensetzte und sich schon
 vor Beginn bis weit in den Vorplatz hinaus drängte, bebaut sich
 auch zahlreiche Damen. Wie zu erwarten, hatten sich sodann auch
 Klosterfreunde in starker Zahl eingestellt, darunter auch katholische
 Geistliche, wie auch die evangelische Geistlichkeit vertreten war.
 Parlamentarier waren nicht erschienen, denn es sollte, wie der Vor-
 sitzende betonte, jetzt, nachdem der Landtag geschlossen,
 das Volk selbst zu Worte kommen. Da es nicht aus-
 geschloffen war, daß der Versammlung durch allzu lärmende kirchliche
 Gegenemonstrationen ein vorzeitiges Ende bereitet würde, war eine
 starke polizeiliche Ueberwachung vertreten, die sich auch mehrfach ganz
 am Plage erwies.

Bad nach halb 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Komitees,
 Herr Schriftsteller v. Regold, die Versammlung mit Worten der
 Begrüßung und des Dankes für den so überaus zahlreichen Besuch
 und mit einem Hinweis auf die eminente Bedeutung des Gegen-
 standes, der diese Versammlung beschäftigte. Derselbe verdiente darum
 eine umfassende Erörterung und werde mit Ruhe und Objektivität,
 geschichtlich und logisch behandelt werden.

Herr Rechtsanwalt Dr. Sippke übernahm hierauf das Prä-
 sidium und betonte, daß die Frage der Zulassung der Klöster
 weder eine parteipolitische, noch eine konfessionelle, sondern eine
 rein staatsrechtliche sei. Bei diesen Worten erhob sich auf Seiten
 der kirchlichen Opposition ein großer Tumult, aber es zeigte
 sich zugleich dabei, daß die Missethäter stark in der Minderheit waren,
 denn ihr Lärm ging in dem stürmischen Beifall der Klostergegner
 unter. Redner hob dann hervor, wie das Komitee aus Männern
 beider Konfessionen und der verschiedenen Parteirichtungen zu-
 sammengesetzt sei, ein Zeichen, daß es sich hier um eine Sache des
 Volkes handle. Alsdann folgte das Referat des Abends, das
 Herr Prof. Dr. Boehling übertrug war.

Herr Professor Boehling, der seine eindrucksvollen Aus-
 sagerungen am Schlusse inhaltlich in der unten folgenden Resolution
 zusammenfaßte, begann mit einem geschichtlichen Rückblick, in welchem
 er darauf hinwies, wie die Klöster von Anfang an keine europäische
 Einrichtung, keine Einrichtung der römisch-katholischen Kirche gewesen
 seien, die sie erst im das Jahr 400 kennt und erst viele Jahrhunderte
 später mit ihnen in einen eigenen Zusammenhang trat. Die Klöster
 seien hingegen im Orient zu Hause, sie stammten aus Asien und Afrika,
 wo sie vor allem mit ihren Schulen und Regelmäßigkeiten aller Art als
 Kulturstationen und als willkommene Zufluchtsstätten ihre Berech-
 tigung hatten und noch haben, weil es den dortigen Völkern nicht
 gegeben war, ein in sich selbstgeschlossenes, eigene soziale
 Anstalten, auszugestalten. Eine ähnliche Bedeutung als Kultus-
 stationen hatten die Klöster auch im Abendlande zu Beginn des
 Mittelalters gehabt.

Mit liebevollen Worten gedachte Redner hier der Arbeit, welche
 damals die Klöster in vielen Ländern für den Fortschritt und das Wohl

der Menschheit in geistiger und sittlicher Richtung geleistet. Weiter-
 hin konstatierte der Redner, wie dann ihr Verfall eingetreten, weil
 sie im Abendlande gegenüber der fortschreitenden nationalen Entwicklung
 und der Betonung gemeinsamer bürgerlicher Pflichten, zumal mit ihrer
 vollständigen Abgeschlossenheit und Absehung nicht mehr zeitgemäß waren.
 Vor allem aber auch, weil die Nationalstaaten selbst die Auf-
 gabe übernommen hatten, für den persönlichen Schutz und den
 Fortschritt ihrer Bürger im Hinblick auf die großen Auf-
 gaben des modernen Lebens zu sorgen. Dies zeigt sich selbst
 in den rein katholischen Ländern romanischer Abstammung und
 überall sucht man sich dort der Klöster zu entledigen, da
 ihr Druck auf das gesammte geistige und wirtschaftliche Leben der
 Völker unerträglich dünkt. Gerade der Umstand, daß die Klöster keine
 einzelne Zufluchtsstätten für sich zur Sammlung im Weltgebiete bilden,
 sondern daß sie nur Glieder in einer großen Kette sind, daß sie ihre
 Befehle von ihren Generalen aus dem Ausland erhalten und nur das
 Interesse ihrer Obern vertreten, nicht aber des Landes, in welchem
 sie ihre Niederlassung haben, das macht sie zu so staats-
 gefährlichen Erscheinungen, gegen deren Aufleben in Baden wir
 mit aller Entschiedenheit protestiren müssen. Wohl kam ich
 mir vorstellen, daß romantisch veranlagte Gemüther in
 Hinblick der schönen Klosterinnen unseres Schwarzwaldes sich in die
 Zeit zurückträumen, da noch die Klöster ein Segen für die mehr oder
 minder unkultivierte Menschheit waren, aber wer möchte denn etwa
 beim Hinblick der herrlichen Burgruinen am Rhein und in Heidelberg
 sich die Zeit der Ritterherrschaft wieder zurückwünschen?

In Baden zählen zwei Drittel der Bevölkerung sich zur römisch-
 katholischen Kirche. Es ist aber ganz falsch, wenn man daraus den Schluß
 ziehen wollte, daß alle diese Katholiken in Baden die Klöster wünschen.
 Im Landtage haben auch innerhalb der liberalen Parteigruppe
 gegen die Zulassung der Klöster eine ganze Reihe von Männern
 gestimmt, die heute noch zur römisch-katholischen Kirche gehören.
 So lange Baden als Großherzogthum besteht, hat es in unseiner
 geeigneten Lande keine Männerklöster gegeben und niemand ist,
 der sagen kann daß infolge dessen die Katholiken im Lande in der
 Ausübung ihrer religiösen Bedürfnisse all die 100 Jahre hindurch
 beeinträchtigt wurden. (Als an dieser Stelle der Tumult der
 kirchlichen Opposition, die immer wieder unter den Gegenemonda-
 tionen der Mehrheit einsetzte, die Klöster als religiöse Be-
 dürfnis reklamirte, antwortet Prof. Dr. Boehling, unter stür-
 mischer Heiterkeit der Versammlung auf die Zwischenrufe: „Von
 Ihnen allen, die Sie dort so tummeln nach den Klöstern ver-
 langen, würde ja doch auch kein Einziger selbst in ein Kloster
 gehen wollen!“ Über auch die Frauenklöster verurtheilte der
 Redner. In ihnen opferten die jungen Mädchen, die sich in ihrer
 Unwissenheit ihnen anvertrauen, ihre Freiheit, ihr Vermögen und
 ihr ganzes Sein. Ein solches Frauenkloster sei in Baden das
 Marienheim in Oberhofbach. In San Remo und Lugano be-
 standen Zweigniederlassungen desselben Ordens, der nichts
 weniger als deutsch sei, sondern einer internationalen Kette an-
 gehöre. In Oberhofbach wurden gar viele junge Bauernmädchen
 veranlaßt, sich für Vermögen zu opfern. Sie würden vielfach
 aus ihrem Vaterlande davon geführt und hätten dann im fernen
 Canada dem Orden zu dienen. So gelte es denn für das Bürger-
 thum in Stadt und Land Front dagegen zu machen, daß nicht die
 Ordensniederlassung der Männerklöster in Baden Fuß fassen und
 ihre freiheitsgefährlichen Tendenzen in unserer Heimath zum
 Ausbruch brächten. Und laut und deutlich heißt es Kund zu thun:
 „Wir brauchen und wollen keine Klöster!“ (Stürmischer, jubeln-
 der Beifall.)

Damit brachte Herr Prof. Dr. Boehling die folgende
 Resolution zur Verlesung:

„Daß Klöster keine grundsätzliche Einrichtung der römisch-katho-
 lischen Kirche sind, erhellt schon daraus, daß es während der ersten
 vier Jahrhunderte der Kirche gar keine Klöster gegeben hat und die-
 selben noch viele Jahrhunderte später mit der Kirche nur sehr lo-
 der befristet gewesen sind. Noch im 19. Jahrhundert hat der Erzbischof
 Affer von Paris, der Märtyrer des Kommunelustandes, ausdrücklich
 verkündet, daß Klöster und Orden der Kirche nicht unentbehrlich
 seien. Im Großherzogthum Baden hat es bis auf den heutigen Tag
 Männerklöster nie gegeben. Sind dadurch die Gläubigen der römisch-
 katholischen Kirche in ihren kirchlichen Verpflichtungen irgend beengt
 oder beschränkt gewesen? Daß das römisch-katholische Volk in Baden
 Männerklöster wünscht oder gar herbeiseht, ist nicht wahr. Die Zu-
 lassung von Männerklöstern und Orden wird nur von jenen Konstanten
 gefordert, welche kein Mittel unversucht lassen, um ihre Herrschaft zu
 stützen und den religiösen Frieden in dem konfessionell gemischten
 Staatswesen zu untergraben. Die Klöster herbergen nicht, wie es
 dem Unkundigen erscheinen kann, einzelne Weltklügliche, sondern
 bilden ausnahmslos einem der weltverwurzeltsten Orden an, welche
 einem auswärtigen General unbedingten Gehorsam leisten. Das
 abgelegene kleine Kloster ist folgerweise ein Vorposten und festes
 Lager eines solchen internationalen römischen Ordens. Eine ernst zu
 nehmende staatliche Kontrolle desselben ist unabweisbar. Jeder
 noch so gerechtfertigte Eingriff des Staates wird alsbald als ein Ein-
 griff in das Kirchenrecht, als eine Verletzung der „Religion“ brands-
 markt und bekämpft werden. Die Zulassung auch nur eines Ordens
 wird folgerweise allen Orden Thür und Thor öffnen, indem was der
 neutrale Staat dem einen gewährt, er dem andern auf die Dauer nicht
 verweigern kann. Wenn der Klosterbruder das Gelübde der Armut
 ablegen muß, so geschieht es nur, damit sein ganzer Besitz und Erwerb
 dem Orden anheimfalle. Da die Ordensvorstände ihrerseits nur die
 Verwalter des Vermögens sind und davon nichts entziehen dürfen,
 schwillt der Besitz der „toten Hand“ naturgemäß mit der Zeit
 in Unermessliche an. Ein Kloster nimmt alles und gibt nichts
 heraus. Wer das Klostergebäude ablegt, hat damit sich jeder Art
 Freiheit, jeder Selbstbestimmung gegeben, unabweislich seiner
 Familie, seinem Vaterlande, dem Staate ent sagt. Derselbe ist nur
 noch „ein toter Staub“ in der Hand seines Generals. Wie schmer die
 Ueberzeugung oder rein römisch-katholischen Länder unter dem Druck
 eines solchen Klosterstiebs senken, welches ihnen geradewegs das
 Blut aus dem Herzen und das Mark aus den Knochen laugt, bezeugen
 die betreffenden Bewegungen zur Zeit wieder in Spanien, Portugal,
 Frankreich, Belgien und wo immer Orden mehr oder minder unge-
 stört haben wuchern dürfen. So leicht es ist, ein Kloster zuzugestehen,
 so schwer wird es immer halten, dasselbe, und wenn dessen Zulassung
 noch so herent wird, wieder loszuwerden. Darum lassen wir sie nicht
 erst herein! Wozu Klöster? Wir brauchen und wollen keine!“

Der Vortrag des Referenten und die Resolution wurden von der
 Opposition wiederholt durch föhrende Zwischenrufe und Lärmen unter-
 brochen, so daß der Vorsitzende energisch Ruhe bieten mußte. Aber
 immer wieder gewann über die Standhaltenen das Bravourstück und der
 Beifalljubel der Majorität die Oberhand, so daß ein Einsprechen der
 Polizei nicht notwendig wurde. Nach Verlesen der Resolution erhob
 sich ein noch gewaltigerer, ununterbrochener Beifallssturm. Viele
 stiegen auf die Stühle und gaben ihren Enthusiasmus auch durch
 Tischerschwenken kund. Der Vorsitzende konnte dann in der Be-
 gegnerstimmung nur noch konstatiren, daß die Resolution in
 ein großartiger Weise Annahme gefunden habe. Alsdann
 wurde die Versammlung um 1/10 Uhr geschlossen. Aber vor
 dem Eintrachtsgebäude und auf dessen Hof saßen noch
 ungezählte Posto und als Professor Boehling erließen,
 bildete die Menge Spalier und brachte ihm auch auf der Straße,
 noch jubelnde Ovationen dar. So gestaltete sich dann der ganze
 Abend zu einer denkwürdigen Kundgebung, die im ganzen Lande
 ihren Eindruck nicht verfehlen dürfte.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 10. Juli. In Handelskreisen erregt die Nachricht von der Liquidation der Petroleumfirmen G. H. G. W. Bachheim u. Co. großes Aufsehen.

Mannheimer Effektenbörse vom 10. Juli. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse notierten Rhein-Kreditbank 142 20, Eichbaum-Brauerei zu 179 umgelegt, Heidelberger Zement zu 109 offeriert.

Mannheimer Getreidebericht vom 10. Juli. Heute war die Stimmung wieder wesentlich fester. Die Offerten lauteten 1 M. per Tonne höher.

Magdeburg, 10. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 6.90-7.12%, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 5.00-5.25-.

Wien, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.53 B. 7.54 G., per Frühjahr 0.00 B. 0.00 G., Roggen per Herbst 6.53 B. 6.54 G., per Frühjahr 0.00 B. 0.00 G., Mais per Juli-August 5.32 B. 5.33 G., Hafer per Herbst 5.82 B. 5.83 G., per Frühjahr 0.00 B. 0.00 G.

London, 10. Juli. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 53 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., 3 Mt. 53 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., Malter-Schluppreis 52 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. bis 53 Pfd. St. 7 Sh. 6 P.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 10. Juli. Der Dampfer „König Albert“ ist am 9. d. von Genoa, „Dortmund“ von Antwerpen, „Bremen“ von Cherbourg, „Redar“ von Baltimore abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 10. Juli. Der Kaiser hat bei seinem letzten Aufenthalte in Bonn, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, im engeren Kreis der feierlichen und heiligen Vorlesung noch eine für studentische Kreise sehr bedeutungsvolle Rede gehalten.

hd Berlin, 10. Juli. Kaiser Wilhelm hat wie nachträglich bekannt wird, die Vester der fünf amerikanischen Yachten, welche der Kaiser Woche herbeigeführt, eingeladen, die Marienburg zu besichtigen.

M Berlin, 11. Juli. Von autoritativer Seite werden alle Gerüchte, die Reichsregierung verhandelt mit der Londoner Regierung wegen des Verkaufs oder Austauschens von Deutsch-Südafrika, als hohle Erfindung bezeichnet.

hd Baku, 10. Juli. Prinz Heinrich der Niederlande ist Abends 9 Uhr auf dem Bahnhof Diez eingetroffen und von der Königin Wilhelmine herzlich begrüßt worden.

hd Bordeney, 10. Juli. Der Reichskanzler Graf Bilow ist zu einem mehrwöchentlichen Sommeraufenthalt gestern in Bordeney eingetroffen.

München, 10. Juli. Der Finanzausschuss der Abgeordneten-kammer beriet heute Abend die Vorlage betr. Wohnungsgeldzuschüsse an sämtliche Staatsangestellte.

hd Gmunden, 10. Juli. Der König von Dänemark ist heute Mittag von München nach Kopenhagen abgereist.

Rom, 10. Juli. Die „Tribuna“ bemerkt in einem Artikel über die Reise des Königs von Italien: Es ist das erste Mal, daß ein König von Italien eine solche Reise macht.

Rom, 10. Juli. Heute Vormittag fand in der Sixtinischen Kapelle ein feierlicher Trauergottesdienst für den verewigten König Albert von Sachsen statt.

Neapel, 10. Juli. Der Postdampfer „Preußen“ mit 130 aus China zurückkehrenden deutschen Soldaten an Bord ist hier eingetroffen.

Paris, 10. Juli. Die Deputiertenkammer beriet heute die Vorlage über die Erhaltungskredite. Mehrere Redner forderten die Einstellung eines Kredits, um die Entlassung der Arbeiter der Waffenfabriken wegen Betriebsmangels zu verhindern.

Verteilung kommen sollen. Sodann wurde die Vorlage über die Erhaltungskredite im Ganzen mit 760 gegen 20 Stimmen angenommen.

Petersburg, 10. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg traten heute Nachmittag auf der Jagd des Kaisers Nikolaus „Alexandra“ in Peterhof ein.

Sofia, 10. Juli. Die Regierung brachte in der Sobranje eine Vorlage ein, wonach der Effectivbestand der Heeres für drei Jahre von 45,000 auf 40,000 Mann herabgesetzt werden soll.

hd Sofia, 10. Juli. Da der ökonomische Patriarch in Konstantinopel sich äußerst lau in der Similian-Affäre gezeigt hat, hat die bulgarische Regierung die ihm gewährte Subvention von 174,000 Francs um 40,000 Francs gekürzt.

Konstantinopel, 10. Juli. Turhan Pascha begab sich heute als besonderer Delegierter des Sultans nach Ceinje, um der Hochzeit des Prinzen Mirko von Montenegro beizuwohnen.

Jerusalem, 10. Juli. In der heutigen Gerichtssitzung wurden zwei griechisch-orthodoxe Mönche wegen der von ihnen gegen deutsche Franziskaner begangenen Gewaltthatigkeiten in Contumaciam zu Gefängnisstrafen von neun und vier Monaten verurtheilt.

Fort de France, 10. Juli. Gestern erfolgte ein furchtbarer Ausbruch des Vulkans von 7 1/2 Uhr bis Mitternacht, welcher die Bevölkerung in den größten Schrecken versetzte.

Newport, 11. Juli. Das Blatt „Mail and Express“ will Grund zur Annahme haben, daß die Cunard-Linie von dem Morgan-Syndikat erworben worden ist oder in einigen Tagen in dessen Besitz übergehen wird.

Washington, 11. Juli. Ecuador hat die Intervention der Vereinigten Staaten in seinem Streite mit Brasilien wegen des Acre-Gebiets nachgelehnt.

Washington, 11. Juli. Das Staatsdepartement hat Nachrichten erhalten, daß kolumbische Streitkräfte die nikaraguanischen Revolutionäre bei ihrem Einfall in Nicaragua unterstützen und die nikaraguanischen Truppen angegriffen haben.

Der Kaiser auf der Nordlandsfahrt. Odde, 10. Juli. Der deutsche Kaiser machte einen Ausflug nach Sjæggedalsfossen.

Odde, 10. Juli. Für die „Hohenzollern“ ist hier ein Aufenthalt bis Samstag Vormittag in Aussicht genommen.

Die Verschiebung der englischen Krönung.

hd London, 10. Juli. Das „British Medical Journal“ schreibt: Die Verschiebung der Krönung ist rapider als erwartet wurde, die Wunde granuliert gut, der Eiter-Ausfluß nimmt ab und ist von guter Beschaffenheit.

M London, 11. Juli. Die Vorbereitungen zur Krönung werden beschleunigt, weil nach Ablauf der nächsten 6 Wochen eine zweite Operation am König vollzogen sein muß.

London, 10. Juli. Die Königin eröffnete, begleitet von der Prinzessin Viktoria, dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Dänemark den Bazar in Regentpark zum besten des Hospitals für kranke Kinder.

London, 10. Juli. Während Nachmittags eine große Volksmenge in der Regentstreet die Vorbeifahrt der Königin erwartete, löste sich von der Kirche ein großer, etwa 100 Kilogramm schwerer Stein los und fiel unter die Menge.

hd Melbourne, 10. Juli. In der vergangenen Nacht wurden in sämtlichen australischen Städten Feuertempel anlässlich der Genesung des Königs Edward angezündet.

England und Transvaal.

London, 10. Juli. Der deutsche Dampfer „Moland“ ist heute in Durban eingetroffen, um kriegsgefangene Deutsche an Bord zu nehmen.

M Utrecht, 11. Juli. Unsere Meldung, demnächst werde eine offizielle Darstellung über den Krieg und die Friedensverhandlungen gegeben werden, wird nunmehr auch von hiesigen Blättern bestätigt.

Erlebte Stellen für Militäranwärter.

- 1. Landbriefträger auf 1. Oktober 1902 bei Kaiserl. Postamt Genssch. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 1/2 jährige Kündigung, 700 Mark Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- 10. Juli. Valentin Egenburger von Waldhausen, Schlosser hier, mit Theresia Guder von Pfaffenroth.

Geburten.

- 3. Juli. Wilhelm Karl, S. Johann Bölle, Lokomotivbeizer.

Todesfälle.

- 8. Juli. Adelheid Ufer, Köchin, ledig, alt 47 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hasenpegel. Am 9. Juli 4,38 m (8. Juli 4,38 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Freitag den 11. Juli: Bad. Synolog.-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.

Apollinaris

Geheimer Medizinal-Rath Professor Dr. VINCOW, Berlin. Versandt: über 28,000,000 Gefässe im Jahre 1901.

Der so beliebte Führer durch den südlichen Schwarzwald betitelt: Die Höllethalbahn von Freiburg nach Donaucesingen mit Angabe der bautechnischen Verhältnisse von Ad. Frick, Groß-Obergeometer der Generaldirektion der Bad. Staats-Eisenbahnen.

2 Ausnahmetage 2

Freitag und Samstag den 11. und 12. Juli cr.

werden sämtliche Leinen- und Lüster-Saccos, Joppen, Sommer-Jodenjoppen, Sommer-Anzüge, Sommer-Havelocks, Knaben-Wasch-Anzüge, Knaben-Blusen u. noch viele andere Sommer-Artikel der vorgerückten Saison wegen bedeutend billiger wie bisher abgegeben.

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- u. Lammstr.-Gde.

Telefon 1512.

Preis-Ermässigung!

Jedes Paar Herren- u. Damenstiefel

jetzt nur Mk. **7²⁵** (früher Mk. 8.50)

auch **Goodyear-Weltschuhe** aus Chevreau-, Kalb-, Boxcalf- und Lackleder.

Alfred Fränkel, Inhaber der **Mödlinger Schuhfabrik**, Mödling bei Wien.

Niederlage: **Karlsruhe, Kaiserstrasse 193.**



Alte Brauerei Höpfner

Kaiserstrasse 14.
Heute Freitag Abend 8 Uhr:
Garten-Concert.
Eintritt frei.
Daselbe findet nur bei günstiger Witterung statt. B12308

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.
Zu der am Samstag den 12. Juli stattfindenden
Neu-Gründung
der
Restauration zum Rothen Schaf
Karlsstrasse 21
lade ich das geehrte Publikum, Freunde und Gönner hierdurch
ergeben ein. — Durch Verabreichung reingehaltener Badischer
Weine, ff. Stoff Brhl. von Seldened'sches Lagerbier,
satter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit, guten
Mittagsstisch von 50 Pfg. an, sowie aufmerksame und reelle
Bedienung werde ich stets bemüht sein, die Zufriedenheit meiner
werthen Gäste zu erwerben und gleiche 8708.2.1
Mit Hochachtung
Alois Mettner.
NB. Ebenfalls ist ein schönes freundliches Nebenzimmer
auf einige Tage in der Woche als Vereinslokal noch zu vergeben.
Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr: Frühshoppen-Concert.

Karlsruhe
Kaiserstrasse
Telephon 193.
HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen
für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.
Wir suchen
für die Nähe Pforzheim und
Baden-Baden Kapitalkräftige
Herren zur Übernahme je einer
Filiale eines gut prosp. Un-
ternehmens. Daselbe ist in
ganz Deutschland u. im Aus-
land an größeren Plätzen ver-
treten und bietet bei Qualifi-
cation tadellose, vollst. selbst.
Exp. Gezielte Bewerber
belieben Offert an Nr. 2113 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe (Baden), einzureichen.

Einem thätigen jungen Gypser
wäre gute Gelegenheit geboten, ein
gutes neu gegründetes Geschäft
weiterzuführen in einer Amtsstadt
Badens unter guter Zahlungsbe-
dingung. Gest. Offerten sind unter
Nr. 8870a an die Exped. der „Bad.
Presse“ zu senden. 4.4

Filiale-Gesuch.
Ein kautionsfähiger, verheirateter
junger Mann sucht in hiesiger Stadt
eine Filiale zu übernehmen, am
liebsten Spezerei oder Würstlerei. 2.1
Offerten unter Nr. 8702 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Badenstall zu verkaufen.
Haus mit altrenommiertem Bade-
anstalt, in Mitte der Stadt, mit 10
Kabinen, 12 Bädern, Dampfbad,
Wasserpumpe, Dampfmaschine, Dampf-
heizung u. eigenem Brunnen, ist mit
geringer Anzahlung wegen anhaltend.
Krankheit des Besitzers sofort zu ver-
kaufen u. könnte sofort übernommen
werden. Offerten unter Nr. B12242
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd,
Braun, Stute, 13 Jahre alt, für jeden
Dienst geeignet, ist weil überfällig
zu verkaufen. 8692.2.1
Durlach, Gröningerstr. 20.

Herren-Fahrrad,
sehr gut erhalten (Nenn. 300 Mk.),
mit sämtl. Zubeh. (Nect.-Lat. u. f. w.)
für 80 Mk. zu verkaufen. B12301
Leisingstrasse 72, parterre.

Herrenrad,
ein neues, ist Umstände halber für
100 Mark sofort zu verkaufen. Nr. 87
Körnerstr. 33/35, 4. St., L. B12283.2.1

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochlegant,
mit farb. geschliff. Glas, Säulen und
Stufe, für nur 45 Mk. zu verkaufen.
B12307 Gerwigstr. 39, 2. St. r

Zu verkaufen
ein Kinderliegewagen mit Gummi-
reifen u. 1 zerlegbarer Kinderstuhl.
Schönenstrasse 11, Seitenbau, 3. St.

Herd. Ein wenig ge-
brauchter Herd
(Schreiber) ist unter Garantie billig
zu verkaufen. B12287
Häringstrasse 59, Schlosserei.

Mädchen-Gesuch.
Ein thätiges Mädchen, welches gut
kochen kann und auch im Eintraten
bewandert ist, kann sofort eintraten
in ein besseres Gasthaus.
Zu erfragen Schloßbergstr. 9, Karls-
ruhe, oder unter Nr. 8965a an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme,
welche uns von allen Seiten beim Heimgange unserer
unvergesslichen Mutter zu Theil wurden, sprechen wir
hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Familie Fels.

8681
Karlsruhe, den 11. Juli 1902.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß unser Liebes Kind
Luise Pauline
heute Mittag nach kurzer aber
schwerer Krankheit sanft ent-
schlafen ist. 8686
Die trauernden Eltern:
Wilh. Neumaler, Wälderstr.
und Frau.
Karlsruhe, 10. Juli 1902.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir
während dem langen Krankenlager und bei dem Hinscheiden
unseres lieben Vaters und Schwiegervaters
Adolf Stegmaier, Blechwermeister
erfahren durften, insbesondere auch den Krankenschwestern für ihre
opferwillige Pflege, sagen den herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Stegmaier nebst Familie, Mühlburg.
Gustav Stegmaier, Blechwermeister, nebst Familie,
Leutkircheneuth,
Bertha König, geb. Stegmaier, Coblenz.
Mühlburg, den 10. Juli 1902. 12276

Eigene Kühl- und Gefrier-
Anlagen. Große
Geflügel- Mastanstalt.

J. Holzhauser, Freiburg i. B.
Großherzog. Badischer u. Fürstl.
Hohenzollern'scher Hoflieferant.
Erstes u. größtes Versandthaus im Großherzogthum
für 1089a
Fische, Wild, Geflügel, Caviar,
Austern, frische Sumner u. Conserven.
Alle ersten Delikatessen der Saison.
Preisliste zu Diensten.

Telephon Nr. 122. Telegramm-Adresse:
Holzhauser, Freiburgbrölsgau.

**Verkauf von Holz-
bearbeitungsmaschinen.**
Bei uns stehen zum Verkauf:
Eine neue Hobelmaschine,
ein Ventilator.
**Billing & Zoller,
Karlsruhe.**

Eine große, eleg., eiserne
Kinderbettstelle,
neu, für nur 14 Mk. zu verkaufen.
B12306 Gerwigstr. 39, 2. St. r.
Zugpferde,
4 leichte, stehen zum Verkauf.
B12305 Rheinbahnstr. 8.
Fahrrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
B12309 Marienstr. 44, 1. St.

Thätiger, sehr gewissenhafter
Kaufmann,
Aufg. 30, in Buchhaltung u. Korrespondenz gründlich erfahren, der auch
lange Jahre im Detail-Geschäft thätig war, sucht Stellung, am
liebsten als Buchhalter od. Geschäftsführer. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. B12241 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gänzlich neue Damen-Sonnenschirme,

alles neue, diesjährige, hochmoderne Sachen, werden von jetzt ab, um
schnell damit zu räumen, um die
→ Hälfte ←
der bisherigen Verkaufspreise abgegeben. Beachten Sie die Preise in meinen
Schaufenstern. Jedes Stück wird bereitwilligst daraus verabsolgt.

Franz Jos. Heisel,

Kaiserstrasse 111. 8708

Stadtgarten.

Heute Freitag den 11. Juli 1902,
8 Uhr Abends:



Militär-Konzert,

gegeben von der Kapelle des
1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 "

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 8656

Unwiderruflich letzter Tag in Karlsruhe. Circus E. Blumenfeld Wwe.

Heute Freitag den 11. Juli, Abends 8 Uhr:

Unwiderruflich letzte

Grosse Parade-, Dank- u. Abschiedsvorstellung

mit den besten Pöden des sehr reichhaltigen Repertoirs.
Vorführung der edelsten und bestbesetzten Pferde des reichen Marstalles, sowie Aufzügen der hervorragendsten Krieger in ihren staunenerregenden Glanzleistungen.

Indem wir für das hochgeneigte Wohlwollen, welches uns bei unserem Hiersein verliehen worden ist, den hohen Städtischen, wie den Großherzoglichen Staatsbehörden, den hohen Militärbehörden, den hohen Offizierskorps, der verehrlichen Presse, sowie dem gesegneten Publikum von Karlsruhe und Umgegend bestens danken, bitten wir unserm Unternehmen bis zur Wiederkehr ein gutes Andenken zu bewahren.

Um zahlreichen Besuch dieser elegant zusammengestellten
Gala- u. Abschiedsvorstellung
ergerbenst bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll 8685

Gebr. Blumenfeld.

Brauerei Fels (Aronenstraße).

Freitag den 11. Juli, Abends 8 Uhr: 8693

Grosses Concert „Tautonia“.

Neues Programm. Eintritt frei. J. Vogel.

Wegen Aufgabe der Mey & Edlich-Wäsche

verkaufte von heute ab
per Dhd. Kragen 50 Pfg.,
" " Manschetten 80 Pfg.,
" " Vorhemdchen 100 u. 50 Pfg.

Felix Kühnel,

Spezial-Papierhandlung,
4 Durlacher Allee 4. 8846.8.8

Fahrräder.

Herkules
Mars
Salzer
Allright
Fabrikate ersten Ranges.
Bessere giebt es nicht.
Spielend leichter Lauf. Große Kettenräder.
Glockenlager. Freilauf mit Rücktrittbremse.
Strassenrenner von 150 Mark an.
Fahrrad-Reparaturen jeder Art.
Reife und fertige Fahrradteile.
Mantel von 7 Mk. an. 5884
10.7 Schläuche von 4 Mk. an.

J. Streb, Mechaniker, Leopoldstraße 2b.

Möbel. Vor Möbel.

Einkauf von Betten u. Polstermöbeln

verkaufte niemand, unser staunend grosses Lager zu befechtigen.
fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Sesseln u. Chiffonierens, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, sowie einzelne Zimmer-Einrichtungen unter Garantie für solide Arbeit und sehr billigen Preisen.

Ganze Ausstellungen werden besonders berücksichtigt. 7644.10.10

Gebr. Klein,

97/99 Durlacherstrasse 97/99.

Karlsruher Zimmerthüren

in allen Grössen u. Formen, halbrein u. astrein.

Fenster-Rahmen u. -Beschläge.

Amerik. Schloßfenster, Hausthüren, Masabeschlässe etc.

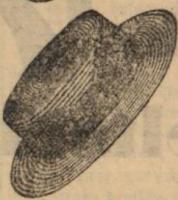
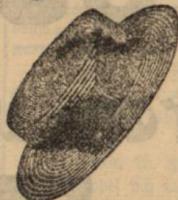
Bau- u. Kunst-Tischlerei. Billing & Zoller Karlsruhe i. Baden.

Apfelwein

vorzügliche Qualität, glanzhell, liefert zu billigsten Preisen franco Karlsruhe und Umgebung 7629

Carl Frantzmann, Apfelweinkellerei,
Durlach.

Käfer von 20 Liter an Leihweise.



Gänzlichliche

Stroh-Hüte

alles neue, diesjährige, hochmoderne Sachen, werden von jetzt ab, um schnell damit zu räumen, um die

Hälfte

der bisherigen Verkaufspreise abgegeben. Beachten Sie die Preise in meinen Schaufenstern. Jedes Stück wird bereitwilligst daraus verabsolgt. 8699

Franz Jos. Heisel,

Kaiserstraße 111.

Reparaturen

und 7300

Stimmungen

an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung

Ludwig Schweisgut.

Sofstieffant, Karlsruhe 4 Erbprinzenstraße 4.

CLICHE

ZINKOGRAPHIE
AUTOTYP- HOLZSCHNITTE UND
GALVANOS- PHOTOLITHOGRAPHIEN-
PHOTOGRAPH. AUFNAHMEN-
UND REPRODUKTIONEN JEDER ART
LIEFERT DIE
ZINKOGRAPH. ANSTALT
R. MAYER
KARLSRUHE HIRSCHSTRASSE 83
6796.52.7

Schnapskutteln

zum Ansehen

Korbflaschen

billig bei 8269.4.2

Edm. Eberhard,

Endwigsplatz 40b.

Jalousien

in bester Ausführung

fabriziert 6702

G. Bilger, Birckstraße 28.

Musverkauf

von Polstermöbeln und

Reiseartikeln.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich von heute ab mein großes Lager, bestehend in mehreren Polster- garnituren, Divans u. Sophas, nur eigenes Fabrikat, zu den billigsten Preisen. B11956.8.8

Wilhelm Doll, Sattlermeister, Kaiserallee 45.

Ernst Reink. Voigt,

Markneukirchen 637. 707a

Beste direkte Bezugsquelle für Musik- instrumente und Saiten aller Art. Neuester Katalog gratis und franco

Raffenschränke

feuerfest, fall- und diebstahlsicher, mit Patent-Protector-Schloss mit und ohne Stahlpanzerung in jeder Form und Größe

Gewölbethüren,
Kassetten, Opfersköße etc.

in nur streng solider Ausführung empfiehlst 8182a

Hermann Siefertle.

Schloßerei mit Kraftbetrieb in Lahr i. B.

Preisliste frei. 1887. Strass- burg i. Elz. 1895.

Kinderwagen

und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.

Karl Epple, Kaiserstr. 37. 5682

Automatischer Schornsteinaufsatz

System „Strudel“

Prämiert Paris 1900.
Macht ein Ofen, oder zieht ein Schornstein nicht, so mache man Gebrauch von diesem Patent- Rauchableiter.

Der Kaminhut „Strudel“ ist ein einfacher, aber starker Apparat, um den schädlichen Einfluß von Wind, Regen und Sonne auf rauchende Schornsteine vorzubeugen.

Allein zu haben bei 6906.6.8

Wolf & Heinz,

Baumaterialiengeschäft,
Karlsruhe, Kaiser-Allee 5.

Geschäfts-Empfehlung.

Das Amerikanische Fein- und

Glanz-Bügel-Geschäft

Sophie Zeil,

Erbprinzenstraße 23, 2. St.,

empfiehlt sich tücht. Herrschaften bei vorkommendem Bedarf bestens unter Aufsicherung billiger und prompter Bedienung. B12282.2.1

Reparaturen

an

Fahrrädern

werden sorgfältig und schnell ausgeführt von 8525.10.2

Alwin Vater,

Birkel 32. Teleph. 1451.

Abholung auf Wunsch.

Neue Pneumatis billig.

Mantel von Mk. 8.50 an

Schläuche 5.50

mit einjähriger Garantie.

Goldmesser,

Schere, Rasiermesser, Tisch- messer, Gabeln u. Löffel, Waffen, Munition, sowie sämtliche sonstigen Solinger Stahlwaren empfiehlst in bester Waare zu billigen Preisen 8683.6.1

Ernst Meis,

Kaiserstraße 112,

Schleiferei mit elektr. Betrieb u. Reparaturwerkstätte.

NB. Die von den Solinger Versandgeschäften amonicierten Waaren liefere ich in Ia. Qualität zu billigeren Preisen.

Spanische und Portugies. Weine

der Imperial Wine Comp. London

empfiehlst 12983

Carl Baumann,

Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Neuen Salzhering

1902

hart u. fett, versch. d. Postfach, ca. 45 Stk., 3.- Mk. frei Postnachh.

Gustav Klein, Deringstraße 20.8

Greifswald. 8827a

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungs-fähiges Möbel- Ausstattungs- Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten,

Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 4-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8490 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erlegt.

Adressen-Schreiben, Schreib- arbeit, Offerten, folg. convert. und Versand etc. wird bestens ausgeführt von W. Krüger, Ettlingen i. B. B.114. Schöllbrunnstraße 400.



Jährliche Production: 175 Millionen.

Matrapas

feine Specialität zu 3-10 Pfg. p.Stück

in allen Specialgeschäften erhältlich.

1029.14.13

Frische Süßrahmtafelbutter

per Pfund 1.20 Mk.

empfiehlst 7863*

Friedrich Wilhelm Hauser.

7863*

Die vorsichtige Hausfrau verwende:

zur Wäsche und Hausputz

Schrauths Seife

gemahlene Salmiak- Terpentini-

garantirt unschädlich.

Überall zu haben.

Man achte genau auf Schutzmarke

P. H. Schrauth, Neuwied,

Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb.

Gegründet 1830.

2887a. 12. 10

Bänder-Versteigerung.
 Vom 7. bis 11. d. Mts., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Fahnenbänder bis zu Lit. D. Nr. 8000 in unserem Versteigerungstotal (im Rathaus) öffentlich und gegen Baarzahlung wie folgt versteigert:
 Freitag: Gewand, Kleider, Waren.
 Karlsruhe, den 1. Juli 1902.
Städt. Spar- und Pfand-Leihkasse-Verwaltung.
Großh. Bad.

Staats-Eisenbahnen.
 Die Maurer- u. Steinbauerarbeiten zur Herstellung der Widerlager für die Saalbachbrücke zur Verlagerung eines Anziehungseiles am westlichen Ende des Bahnhofs Bretten mit bel. 1500 cbm Fundamentausubau, 1250 cbm Schichten- u. Quadermauerwerk, 400 cbm Beton und 100 cbm abzurückendes Mauerwerk.
 Alle vergeben werden.
 Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, werden aber nach auswärts nicht abgegeben. 3898a
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Stelle, bei welcher auch die Angebotsformulare abgegeben werden, längstens bis **Freitag den 29. d. Mts.** einzureichen.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
 Karlsruhe, den 8. Juli 1902.
Der Gr. Bahnbauinspektor

Verkauf.
 In ein Herren-Modewaren-Geschäft per 1. August gesucht.
 Offerten mit Angabe des Alters, Referenzen und Gehaltsansprüche unter Nr. 8628 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Verkauf.
 Ein Kaufm. gebild. junger Mann wird als
Verkauf.
 In ein Herren-Modewaren-Geschäft per 1. August gesucht.
 Offerten mit Angabe des Alters, Referenzen und Gehaltsansprüche unter Nr. 8628 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kellner-Gesuch.
 Jüngerer Kellner für Restauration zum baldigen Eintritt gesucht. 2.1
Hôtel Lutz.
Koch oder Köchin
 zur Aushilfe gesucht. B12804
Restaurant Kaiserhof.
Schlosser-Gesuch.
 Ein selbständiger Arbeiter für Gitter wird sofort gesucht. 8647
Waldhornstraße 10.
Nur tüchtige Anstreicher
 für dauernde Arbeit gesucht.
Gebüder Croissant
 Def.-Maler Landau, (Wald).
 Wir suchen nach Auswärts einen tüchtigen, zuverlässigen 8682

Mindsfarren-Versteigerung.
 Die hiesige Gemeinde läßt am Mittwoch den 16. Juli d. J., Mittags 1 Uhr, im Fackelhof einen schwarzen, fetten Mindsfarren öffentlich versteigern, wozu Sanftliebhaber eingeladen werden.
 Friedrichshaf, den 9. Juli 1902.
Der Gemeinderath.
 Lacroix, Bürgermeister.
 301a.22 Schönthal, Rathshof.

Verloren
 eine goldene Brosche im Wald, längs des Grenzpfades. Gegen Belohnung abgegeben in der Exped. der „Bad. Presse“. B12180.2.2

Stadtgarten-Theater
 Karlsruhe.
 Dir. Heinr. Hagin.
 Freitag den 11. Juli 1902:
 Zum ersten Male:
Die grösste Sünde.
 Drama in 5 Akten von Otto Ernst.
 Anfang 8 Uhr.
 Ende 11 Uhr.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
 Schauspielhalle.

Sehr empfehlenswerth:
Lachs mit Ei * 20 Pfg.
Automatisches Restaurant.
 8680.8.2

Stellen finden
Junger Buchbinder
 für die Abtheilung: Buchbinderei einer größeren süddeutschen Fabrik gesucht. Derselbe muß allen in das Fach einschlagenden Arbeiten gewachsen sein. Offert. unter Nr. 8948a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Reisender für Bad und Farben
 Reisender für Dütenfabr.
 Buchhalter, 140 M. 8691.2.1
 Commis für Drogen
 Commis, 50 M. fr. Stat.
 Mehrere Reisenden
 Buchhalterin, Geh. u. Abr.
 Kassiererin, Geh. u. Abr.
 Comptoiristin
 Verkäuferinnen aller Branchen.
 Verband Kaufm. Stellen- u. Uchell-Bureau, Karlsruh. Nur schriftl. Auftr.
 Ein kaufm. gebild. junger Mann wird als

Hausbursche gesucht.
 Auf sofort ein ordentlicher, solider Bursche, der mit Fässern umgehen kann und zu zapfen versteht, gesucht. Näheres 8610.2.2
Stadtgarten-Restaurant.
Gräulein
 für Comptoir gesucht. Stenogr. und Maschinenschr. verlangt. 8947
 Offerten u. Gehaltsansprüchen u. L. 29 a. G. L. Daube & Co., Landau, Pf.

Modes.
 Suche per bald e. durchaus tüchtige erste Arbeiterin zur selbständigen Leitung der Zubehörlagerung. Derselbe muß in größeren lebhaften Geschäften thätig gewesen sein, besseren, sowie mittel Genre-Buß flott und chic arbeiten, und im Futterverkauf gewandt sein. 8690
 Bei entsprechenden Leistungen hoher Gehalt und dauernde Stellung.
J. Goldstein.
 Offenburger i. B. (1 St. von Straßburg).

Modes.
 Eine erste, tüchtige Arbeiterin wird auf 15. August für ein feines Puffgeschäft gesucht.
 Offert. unter Nr. B12268 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Hausburschenge such.
 Eine durchaus ehrliche, tüchtige, intelligente Person gelehren Alters wird zur Führung des Haushaltes sofort gesucht. Derselbe muß jedoch mit dem Publikum verkehren können, da solche noch im Laden mitwirken muß. Gehalt nicht ausgeschlossen.
 Offerten mit Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. 8931a. 2.2
 Selbständige, tüchtige 3897a.2.2

Köchin
 bei hohem Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an **H. Albrecht,** Gasthof „zur Krone“, Zhiengen (Walden).

Mädchen
 für die Kaffeeküche bei hohem Lohn per sofort gesucht.
 Näheres unter Nr. 8625 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfahren.
 Gesucht wird zum 15. Juli ein zuverlässiges
Mädchen
 zu Kindern und für Zimmerarbeit. Derselbe muß gute Zeugnisse besitzen, gut nähen und bügeln können.
 Näheres Durlach, Hurnbergstraße 4. 8621.2.2
 Ein tüchtiges, fleißiges 8440

Mädchen
 wird für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn auf 15. Juli gesucht.
 Zu erfragen im **Schützenhaus.**
Kochfräulein
 kann per 15. Juli oder später eventuell angestellt eintreten im B12298
Restaurant Kaiserhof hier.
 15 Frauen zum Seegrasrücken gegen gute Bezahlung sofort gesucht.
 Zu erfragen Durlacherstraße Nr. 97 in Baden. B12200.5.2

Ein braves, fleißiges
Mädchen,
 welches Lust hat, das Kochen gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in einem Gasthaus in einer Garnisonstadt Mittelbadens sofort eintreten. Offerten unter Nr. 8940a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
 Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. B12224
Küppelerstr. 98, parterre.
 Ein jüngeres, braves, fleißiges Mädchen findet zum 15. Juli gute Stelle, Kochen nicht erforderlich, kann aber gelernt werden. B12294
Rheinstraße 5, parterre, Mühlburg.

Näherin,
 tüchtige, in Hands- und Maschinennähen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. 8672
Niederstraße 4, im Laden.
Lehrmädchen aus anständiger hiesiger Familie kann bis 1. August oder 1. September eintreten. **E. Rosenbusch,** Damenhilfsfabrik, Kaiserstraße 50. 8658.3.2

Lehrling
 per sofort od. später auf das Comptoir eines hiesigen Fabrik- u. Engros-Geschäftes gesucht.
 Offert. mit Zeugnis u. Schriftproben an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen z. baldig. Eintritt gesucht. 8107.3.8
Franz Fischer & Co.
 Karlsruhe
 Weingroßhandlung.

Stellen suchen
 Schweiz, 23 Jg., franz., deutsch. Sprache, sucht Stelle als 3919a.3.2
Précepteur oder Privatsekretär.
 E. Bourban Sohn, Sitten, Schweiz.
Im Baufach
 erfahrene, praktisch, theoretisch u. lautmännlich gebildete Kraft sucht bald anderweit. Konstitution. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offert. unter Nr. B11792 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Junger Mann
 sucht Stellung als Diener in einem Herrschaftshaus oder auf Bureau. Derselbe könnte sogleich eintreten. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unter B12288 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Ein jung. Mann,
 26 J. alt, verp., mit sehr schöner Handschrift und guten Zeugn., sucht Stellung als Bureauangestellter oder dergl. Offerten erbeten unter Nr. B12182 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Stelle-Gesuch.
 Feingebildete Dame als Erzieh.- u. Gesellschafterin thätig, gute Klavierpielerin u. Lehrerin, thätig u. erfahren im Haushalt, sucht zum 1. September ähnliches Engagement, od. zur Stütze u. Gesellschafterin der Hausfrau, bei vollständiger Familienanstellung. Angenehme Verhältnisse werden hohem Gehalt vorgezogen. Offert. unter B12260 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1
 Gebild. kath. Frä. Schwarzwald, 21 J. a., statl. Frä., u. 25 Mille Paarverm., sehr thätig im Haushalt, w. i. m. best. Herrn in sich. Stell. u. Gehalt zu verheirathen. Nur erlegem. u. nicht anonyme Offerten mit Angabe nähr. Verhältn. finden Berücksichtigung. und sind unter Chiffre **Z. Z. kauptpostlagernd Ludwigs-hafen a. Rh.** einzulegen. 3905a.2.2

Ein Haushälterin
 im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle für gleich oder später bei einzelem Herrn. Derselbe geht auch auswärts. Zu erf. **Kronestr. 7, 1. Et. h. 2.2**

Zu vermieten
Kaiserstraße 221
 sind sofort oder später zu vermieten:
ein Laden
 nebst Räumen für Werkstätte, Magazine oder Wohnung, sowie gewölbtem Keller von 60 qm. 8271.6.8
 Näheres Kaiserstr. 69.

Schmied- und Wagner-Geschäft zu vermieten!
 Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebene Schmiede u. Wagnerei mit 2 großen, hellen Werkstätten, gr. Hof, inmitten der Altstadt Karlsruhes, ist mit Inventar und Werkzeugen auf 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten. Zu erfragen **Wartgrafenstraße 31, 2. Stod.** 7494.3.8

Laden zu vermieten.
Kellenstraße 7 ist ein schöner Laden, für Spezereigeschäft geeignet, mit 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktbr. zu vermieten. 8619.3.2
 Näheres **Körnerstr. 14, part.**
Spezereiladen
 mit Glaschabrier wegen Krankheit sofort zu vermieten.
 Näheres unter Nr. B12299 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Büreau-Räume zu vermieten. 8605
 Zu älterer Geschäftstage, **Kaiserstraße 141** und **Marktplatz, Karlsruhe**, sind in I. Etage (mit großem Treppenhause) verschiedene Räumlichkeiten zu Büreauzwecken auf sofort billig zu vermieten. Näheres in der Buchhandlung, **Marktplatz.**
Zu vermieten p. 1. Oktober.
 Im Neubau Ecke Glümer- und Geibelstraße, gegenüber den Mühlburger Bahnhofanlagen, in freier, ruhiger Lage, 2., 3., 4. und 6. Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Näh. Karlsruh. 76, part.** 8888.10.3

Wohnung zu vermieten.
 Vestingstraße 53, ist im 4. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern Küche nebst Zubehör auf 1. August zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod. 8696*
Wohnung zu vermieten.
 Vestingstraße 47, ist im 5. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vestingstraße 53, im 2. Stod. 8695*

3 Zimmer-Wohnung.
 Körnerstraße 14 ist die Parterre-Wohnung auf 1. September zu vermieten. 8517.3.2
2 Zimmer-Wohnung.
 Schillerstraße 28 ist im 2. Stod eine sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. **Körnerstr. 14, part.** 8516.3.2

Goethestraße 52
 ist eine Wohnung, parterre, von 2 oder 4 Zimmern, Küche, Keller und Manlarde, sowie der 2. Stod. **Bal-tonwohnung** von 3 oder 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller und Manlarde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. bei **Josef Hoek,** Firtel 12, Tapetenladen, oder im Hause 4. Stod. B12274.2.2
Küppelerstraße 96,
 3. Stod, ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **Mk. 360.-**. Näheres 8650.3.2
Kaiserstraße 101 103 im Laden.
 Durlacherstr. 52, Vorderh., 3. Et., ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober, sowie eine solche im Winter, sofort zu vermieten. B12249.2.1
 Durlacherstr. 101 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. August zu vermieten. B12298

Herrenalab
 (Schwarzwalb),
„Villa Fidelitas“
 in hervorragender Lage, mit Veranden und Ballons, sind elegant möblirte Zimmer von 10.- bis 30.- Mk. pro Woche zu vermieten. Auf Wunsch auch eine Etage, mit Küche für die Saison. 8532.3.2
Werkstätten zu vermieten.
 Körnerstraße 14 ist eine größere und eine kleinere Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. Näheres in Vorderhaus, parterre. 8618.8.2

Zu miethen gesucht
 Eine Wohnung von 2 großen, od. 3 kleineren Zimmern, wozu auch ein Bad, inmitten der Stadt gesucht. Preis 260-300 Mk. Offert. unter Nr. B12265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Solider Herr sucht möbl. Zimmer mit stoffen im Preise von 16-20 Mk. Offerten unter Nr. B12800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten.
 Vestingstraße 53 sind im 5. Stod zwei schöne Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Zubehör, eine per sofort und eine auf 1. August zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod. 8697*
 In der Nähe der Grenadierkaserne sind 2 freundliche Wohnungen, 1 und 2 Zimmer, Glasabsluß, Koch-Gas, sammt allem Zubehör, an ruhige Leute sofort od. später zu vermieten. Offerten unter Nr. 8684 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pariserstraße 35 ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B12208
Karl-Wilhelmstraße 5b, im 2. Stod, ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B12096.3.2
Neopoldstr. 87, 4. Stod, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sogleich od. später zu vermieten. Näher. im Laden. B12205
Hulbstr. 25 sind 2 Mansarden-Wohnungen, eine sofort, die andere auf 1. Oktober zu vermieten, 2 Zimmer, Küche und Keller. Näheres 3. Stod. B12295

Schöne Mansarden-Wohnung,
 sehr geräumig, in schönem Seitenbau, an einzelne Dame oder ruhige Familie auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Herrenstr. 58, 2. Stod, Vorderhaus.** B12266.2.1

Mühlburg,
Rheinstraße 9 sind 1 Treppe hoch 5 schöne große Mansardenzimmer mit 2 Küchen nebst Zubehör für eine od. zwei Familien auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst i. i. St. 8455
Mühlburg, Hildstraße 6, 2. St., ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktbr. zu vermieten. B12105.3.2
Mühlburg, Garbstr. 81 ist der 2. Stod von 5 Zimmern, Bad, Küche und eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. B12256.3.1

Rüppurr.
 Eine schöne, gesunde Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Speicher, Holzrampe und Gartenantheil, eine Minute vom Abthalbahnhof entfernt, ist am Preis von 260 Mk. auf 1. September od. später zu vermieten. 8694a*
 Näheres Hauptstraße 186, 2. St.

Zimmer
 möblirt (ein oder zwei), sofort billig zu vermieten. 8661.4.2
Hirschstraße 28 I.
 Amalienstraße 20, 1. Et., ist ein möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten. B12297.2.1
Bernhardstr. 6 (Schwalbenweg), 4. Stod, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B12284
Bernhardstr. 11 ist ein unmöblirtes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Näh. part. B12264
 Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Herrn per sofort od. später zu vermieten. B12291
 Näher. Waldstr. 88, 3. St. rechts.

Pfingstraße 149 ist ein sehr schönes, 2-Zimmeriges, gemüthlich eingerichtetes Zimmer auf 1. August zu vermieten; ebenfalls auf 1. Okt. ein sehr schönes, großes Mansardenzimmer, zum Aufwachen von Möbel geeignet, zu vermieten. B12240
Neopoldstr. 83, 1. St., sind ein schön möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer mit guter Pension auf 15. Juli zu vermieten. B12245.2.2
Vestingstraße 13, 4. Stod, ist ein freundl. od. möblirtes Zimmer nebst kräftiger bürgerlicher Kost auf sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B12048.3.8

Marienstraße 91, 4. Stod, ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten. B12282.2.1
Möblirtes Zimmer (Kaiserplatz).
 Per 15. Juli ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B12208.3.2
Amalienstraße 85, 3. Etage.
Geffelstraße 49 ist ein Parterrezimmer mit separatem Eingang auf 1. August zu vermieten. B12286
Schützenstraße 97, 4. St., ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B12278
Schwabenstraße Nr. 80, nächst der Kronenstrasse, ist ein schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sof. zu vermieten. Näheres im 4. Stod daselbst. B12277

Werdstraße 21, 2. Stod, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B12296.2.1

Zu miethen gesucht
 Eine Wohnung von 2 großen, od. 3 kleineren Zimmern, wozu auch ein Bad, inmitten der Stadt gesucht. Preis 260-300 Mk. Offert. unter Nr. B12265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Solider Herr sucht möbl. Zimmer mit stoffen im Preise von 16-20 Mk. Offerten unter Nr. B12800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wir suchen per 1. August d. J. eine erste Arbeiterin
 bei hohem Gehalt u. Jahresstellung.
 Nur durchaus tüchtige Damen, die schon längere Zeit in lebhaften Puffgeschäften thätig waren, wollen sich melden.
Geschwister Knopf,
 Kaiserstraße 147. 8637

**Bilanz-
Schluss des Ausverkaufs**
nächste Woche.

Abermalige Preisreduction.
Ganz besonders billig:
Foulards * Waschseide
farbige Seiden-Blousen.

Hirt & Sick Nachf.
Seidenhaus.

Freiwillige Feuerwehr.
II. Compagnie.
Compagnie-Versammlung
Freitag den 11. Juli, Abends 7 1/2 Uhr,
bei Kamerad **Schroff**, Weierheimer Allee.

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitschule.
Am 1. September, Morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche
Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar im Handnähen, Maschinen-
nähen, Kleidermachen, Weißsticken, Dunstfäden, Knöpfarbeiten, Heimbügeln,
auch für Berufsbügelrinnen, Bugmachen und Frisieren.
Answärtige Schülerinnen können in der Auskunft volle Beschein erhalten.
Anmeldungen werden bis Ende Juli bei der Vorsteherin in der
Schule selbst, vom 1. August von 1/4 Uhr ab, auf der Kanzlei entgegen-
genommen.

Werkmeister-Bezirksverein Karlsruhe.
Sonntag den 13. Juli:
Familien-Ausflug

nach Eggenstein (Festhalle). Abfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof Nach-
mittags 2 Uhr 05 Min. Rückfahrt Abends 8 Uhr 37 Min.
Fahrkarten hierzu sind schon Samstag Abend von 7-9 Uhr beim
Vorfigenden Herrn J. Matern, Wilhelmstraße 38, sowie beim Kassier Herrn
G. Maritz, Scheffelstraße 46, zu haben. Sonntag sind die Fahrkarten
von Nachmittag 1 Uhr 20 Min. bis spätestens 1 Uhr 55 Min. im Haupt-
portal des Hauptbahnhofs, sowie am Bahnhof Mühlburger-Thor in
Empfang zu nehmen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet

Athletenklub Germania Karlsruhe.
Sonntag, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr:
Waldfest

an der Eggensteiner Allee, hinterm Wasserwerk, am Parkaan.
Restauration, Musik, Volksbelustigung etc.
Unsere aktiven und passiven Mitglieder werden nebst ihren
Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
NB. Bei schlechtem Wetter ist das Waldfest 8 Tage später.

Kinderwagen
in jeder Ausführung und Preislage.
Engl. Wagen . von Mk. 11.50 an
Engl. Wagen mit Gummi,
Porzellan-Griff . von Mk. 23.50 an
Neueste Façon
Prinzess-Wagen, mit Gummi,
Porzellan-Griff . von Mk. 31.50 an
Sportwagen von Mk. 6.— an, Leiterwagen von Mk. 3.50 an.
Kinderstühle, Brillantstühle in großer Auswahl.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.
Anerkannt bestes Fabrikat.

Fr. Riffel,
Großh. Hoflieferant,
Korbwaaren-Fabrik
Nur Ludwigsplatz 40a,
6192* gegenüber dem Krokodil.

**Tüchtige
Verkäuferinnen**
aus allen Branchen finden dauerndes
Engagement.
Hermann Tietz.

Säßer-Verkauf.
Neue Weinläufer verschied. Größe,
sowie 2 Oualfässer v. 665-698 Lit.
hat zu verkaufen **Ferd. Fallmann,**
Häfer, Döngelstr. 24. B1231.2.1

Johannisbeeren
Etwa 25 Zentner
hat abzugeben
C. Federbusch, Bruchsal.
84494.2.1

**Artillerie-Bund
St. Barbara,
Karlsruhe.**

Vereins-Abend
im Vereinslokal, **Garkhaus**, zum
Deutschen Kaiser (Ecke der Adler-
und Kriegerstraße).
Sonntag den 13. Juli:
Zusammenkunft
in Berghausen im „Adler“.
Der Vorstand.

**Berein ehem. bad.
gelber Dragoner.**
Unter dem Protektorato
Sr. G. H. Priezen
Maximilian von Baden
Samstag den 12. Juli 1902,
Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der
„Stadt Wörzheim“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Regimentskameraden stets will-
kommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorato
Sr. Großh. Hofleit des Prinzen
Karl von Baden.
Samstag den 12. Juli 1902,
Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der
„Stadt Wörzheim“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Regimentskameraden stets will-
kommen.
Der Vorstand.

Vereinsabend:
Samstag den 12. Juli im
„König von Württemberg“, Ad-
ler- und Bähringerstr.-Ecke.
Gemeinliche Angehörige und Mitlie-
ber der Marine sind freundlichst eingeladen.
Die Programme und Preislisten für
den Abgabetermin sind in jedem ge-
meinschaftlichen Anzeiger in Empfang ge-
nommen worden. Der Vorstand.

**Karlsruher
Turngemeinde.
(1861.)**
Gut Heil!

Morgen Samstag den 12. d.
Mts., beginnend um 9 Uhr, findet
bei Mitglied **Schenk** in Weier-
heim (Waldstraße) eine
Sommer-Kneipe
statt, wozu zu zahlreichem Besuche
einladen
Die Kneipwarte.
8701

Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends
von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven
Mitglieder; **Donnerstag**, Abends
von 8-10 Uhr: Turnen der Alters-
riege in der Turnhalle des Real-
gymnasiums — Eingang Schul-
straße. — **Wittwoch**, Abends von
8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damen-
Abteilung in der Turnhalle der Real-
schule — Eingang Waldhornstr. 9 —
woselbst auch Anmeldungen entgegen-
genommen werden. B10096
Der Turnrat.

**Karlsruher
Amateur-Schwimm-Club**
Jeden Dienstag von 8 bis 9 Uhr:
Übungsabend
im Städt. Bierordlshaus.
Samstag:
Monats-Versammlung
im Lokal gut „Schnee“, Mittel 25,
wozu ein zahlreiches, pünktliches Er-
scheinen bittet
Der Vorstand.

Reiche
Heirath vermittelt
Frau Krämer, Leipzig,
Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 J.

Zitherverein Karlsruhe.

Am Sonntag den 13. d. Mts.
findet ein
Familien-Ausflug,
verbunden mit Zither- u. humo-
ristischen Vorträgen, sowie Tanz,
in die Restauration „zur Hansa“
am Rheinhafen (oberer Saal) statt,
wozu wir die geehrten Mitglieder
höflichst einladen. 8678
Zusammenkunft 1/4 Uhr am Mühl-
burgerthor. Im Uebrigen verweisen
wir auf unsere schriftliche Einladung
vom 7. d. Mts.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorato
Sr. Großh. Hofleit des Prinzen
Karl von Baden.
Samstag den 12. Juli 1902,
Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der
„Stadt Wörzheim“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Regimentskameraden stets will-
kommen.
Der Vorstand.

Club-Abend
im Nebenzimmer
der Restauration **Eintracht**.
Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.

Himbeer saft
garantirt rein
1/2 Lit. 1.05 Mk. 1/4 Lit. 55 Pf.
ohne Glas. 7364*
Friedrich Wilhelm Hauser.

Neue Salzhering
1902
allerfeinste Waare, verpackt das 10 Pf.-
Fäß mit Inhalt ca. 45 Stk. franco Bot-
nachnahme Mk. 3.— Max Brolzen,
Groltswald, Heringsalzerlei. 3439a

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den
besten Kolonialwaaren-u.
Prozeugen jeder
Stadt. 3485a

kleineres Landgut
mit
Restauration
Anlageort für besseres Publikum,
zu verkaufen evtl. zu verpachten.
Off. unt. F. K. 4488 an Endell
Mosse, Karlsruhe, erb.

Wasmuth's Drogenschrank.
Ein großer **Wasmuth'scher**
Drogenschrank, der Mk. 90.— ge-
kollert hat, sammt Vorrath an **Dro-
gerien** im Einkaufswerte von circa
Mk. 150.— wird wegen Geschäfts-
veränderung folglich äußerst billig
verkauft. Angebote unter Nr. 3930a
vermittelt die Exp. der „Bad. Presse“.

Rattenfänger.
junge, Pfeffer und Salz, sind zu
verkaufen.
B1237.2.1
Ludwigsplatz, Wüldenwange.

Moselwein,
frisch und flüchtig im Faß, bou-
quetreich und gelagert in Flaschen.
Beste Lagen und Jahrgänge.
G. Jessen, Weingroßhandlung,
20.16 Hartstraße 29 a. 6006

**Wasche mit
Luhns**
„Steinhäger“
Nr. 1 a: 1/2 Krug 2.30, 1/4 Krug
1.25, 1/8 Krug 70 Pf.
Nr. 2: 1/2 Krug 2.—, 1/4 Krug
1.15.

Chocolade Kohler
per Tafel 50 J
empfehl.
L. Dörflinger,
Telefon 1662. Waldstraße 45.

Feuerwerk
Pech-Wachs-
& Magnesium-Fackeln,
Papier- & Gelatin-Lampions!
Schellackfeuer!
FWösch Würzburg
Telef. 125. Jllustr. Prospekt. 16

Welcher Spediteur
hat Gelegenheit gegen Ende d. Mts.
einen **Möbeltransport** von **Mül-
heim a. Ruhr** nach hier in Rück-
fracht zu übernehmen?
Geht. Meldungen unter Nr. 8677
an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Allein-Vertretung
für Großbritannien gesucht
für Fabrikanten folgender Branchen:
Messinggeschmied, Lederwaren,
Büsten, Eisenwaren, zahnräderliche
Materialien, Drahtwaren, emaillierte
Waaren, Spezialitäten und Neuheiten.
Brima Referenzen. Offerten unter
C. O. 109. c/o F. B. Brown's
Advertising Offices, 22, Renfield
Street, Glasgow (Scotland) erbeten.

Kapital-Gesuch.
Circa Mk. 20-22000.— werden
auf ein gut rentirendes Haus gegen
hypothekarische Sicherheit und gute
Zinsen u. Abzahlung sowie Mk. 2000.—
Nachtag gesucht. Bei evtl. Verkauf
des Hauses kann Belieher die An-
zahlung als Abzahlung am Kapital
erlangen.
Geht. Offerten unter Nr. 8665 an
die Exp. der „Bad. Presse“ 8.2

Heirath.
Mangels Damenbekanntschaft sucht
gebild. Herr, Ende 20er, kath., solid
und charaktervoll u. gut. Einkommen,
mit vermögendem Heirathen mit
Herzensbildung und aus gut. Familie,
an liebsten Waife, behufs bald. Hei-
rath bekannt zu werden. Ausführende
Offerten unter Nr. B12243 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Nichtpassend. u. retourirt. Anonym.
Papierloch. Veruämß. Vermittl.
verboten. Verschwiegenheit selbstver-
ständlich Ehrensache. 2.2

Billig zu verkaufen.
2 schöne, halbfranzösische, polierte
Bettstellen mit Holz, Polster à 30 Mk.,
Ovaleltisch 15 Mk., Spiegelständer 75 Mk.,
Schreibtisch 25 Mk., Schifffonier 28 Mk.,
Büchertisch mit Spiegelständer
55 Mk. sind zu verkaufen. B12009.2.2
Steinstraße 6.

**Photograph.
Apparate**
für Platten u. Filme, sow. all. Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 39,
Telefon 51.
Annahme von Aufträgen!
Kaiserstr. 124b.

Israelitische Gemeinde.
Freitag den 11. Juli: 7⁰⁰ Uhr
Abendgottesdienst
Samstag den 12. Juli: 8⁰⁰ Uhr
Morgengottesdienst
Jugendgottesdienst 8³⁰ „
Sabbath-Ausgang 9⁰⁰ „
An Werktagen:
Morgengottesdienst 6⁰⁰ „
Nachmittagsgottesdienst 7⁰⁰ „
**Israelitische Religions-
gesellschaft.**
Freitag den 11. Juli: 8⁰⁰ Uhr
Sabbath-Anfang
Samstag den 12. Juli: 7⁰⁰ Uhr
Morgengottesdienst 8⁰⁰ „
Nachmittagsgottesdienst 5⁰⁰ „
Sabbath-Ausgang 9⁰⁰ „
An Werktagen:
Morgengottesdienst 6⁰⁰ „
Nachmittagsgottesdienst 7⁰⁰ „

Grabdenkmäler,
polirt, geschliffen etc., in reichster
Auswahl.
F. Frey, vis-à-vis dem Friedhof,
1285
Telephon 241.
Nach Auswärts franco Aufstellung.

Verkauf.
Ein **baumaterialien-Geschäft**
mit größerem Umsatz mit Wohnhaus,
Bagerplatz, Scheuer und Stallung und
zwei Viertel Obstgarten ist Familien-
verhältnisse halber um billigen Preis
zu verkaufen. Dasselbe liegt an
der Hauptstraße eines Ortes von
2400 Einwohner in Mittelbaden,
Bahnhofstation und kann sofort über-
nommen werden. 2.1
Offerten unter Nr. 8987a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkauf.
Ein gutgehendes **Manufaktur-,
Kurz- und Colonialwaaren-Ges-
chäft** mit großem Laden, Magazin
und Stallung in bester Gegend Badens
mit 2400 Einwohner in Mittelbaden,
Bahnhofstation und kann sofort über-
nommen werden. 2.1
Offerten unter Nr. 8986a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen.
In einem vorort. Manufaktur-
Geschäft mit großem Laden, Magazin
und Stallung in bester Gegend Badens
mit 2400 Einwohner in Mittelbaden,
Bahnhofstation und kann sofort über-
nommen werden. 2.1
Offerten unter Nr. 8986a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sehr preiswerth zu verkaufen
eine Fleischschneidmaschine, System
Malsh, bestehende eine Scheffel und
Schiel, eine Gwährröhre, ein Schiel-
stein, Gießgestell und Riemenstapel,
eine Druck- u. Saugpumpe, Trans-
mission und Rager, Riemenstapel,
Riemen, eine Parthie Gas- und
Wasserröhren m. Hahnen, eine Futter-
schneidmaschine, ein Brest, Kasten-
wagen und Verschiederes.
Näheres Scheffelstr. 35, 8. St.
oder Gartenstr. 10, bei Mechaniker
Wirth. 8497.68

Billard
mit Böchern, Granitplatte, wie
neu, billig zu verkaufen.
M. Hack, Karlsruhe,
Pianofortehandlung,
Ecke Arleg- und Rappertstr.
8252
Straße 2. 7.8

Billig zu verkaufen.
2 schöne, halbfranzösische, polierte
Bettstellen mit Holz, Polster à 30 Mk.,
Ovaleltisch 15 Mk., Spiegelständer 75 Mk.,
Schreibtisch 25 Mk., Schifffonier 28 Mk.,
Büchertisch mit Spiegelständer
55 Mk. sind zu verkaufen. B12009.2.2
Steinstraße 6.

**Photograph.
Apparate**
für Platten u. Filme, sow. all. Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 39,
Telefon 51.
Annahme von Aufträgen!
Kaiserstr. 124b.